



Das Heiligtum im
christlichen
Zeitalter

Inhalt

- 5 Das Lamm Gottes
- 10 Unser Hohepriester
- 15 „Das sie dich erkennen“
- 20 Freudigkeit zum Eingang in das Heilige
- 25 Das Heiligtum und der Vorhof im Neuen Bund
- 31 Jeder ist verantwortlich
- 36 Gott hat einen Tag gesetzt
- 41 Das Untersuchungsgericht
- 46 Eine Lehre für die heutige Zeit
- 52 „Dass eure Sünden vertilgt werden“
- 57 Der wahre Versöhnungstag
- 62 Ein Vergleich der Schatten und Bilder
- 67 Die Wiedervereinigung der Familie Gottes
- 72 Die Erlösten während und nach den 1000 Jahren
- 77 Andachtskalender Oktober – Dezember 2011

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

86. Jahrgang, Nr. 4,
Oktober-Dezember 2011
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 10 40 680
Fax.: (07171) 10 40 689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Joe Maniscalco auf der Titelseite;
Map Resources auf den Seiten 4, 51,
72; Photodisc auf der Rückseite.*

Vorwort

Die Lektionen, die für dieses Quartal (Oktober-Dezember 2011) unter dem Titel „Das Heiligtum im christlichen Zeitalter“ vorbereitet wurden, stellen den Abschluss einer Reihe dar, die sich mit dem Erlösungsplan und dem Heiligtum beschäftigt.

Wir haben Jesus Christus betrachtet, den Heiland seines Volkes vom Anfang bis zum Ende der Welt. Wir haben die sinnbildliche Bedeutung des Lammes, des Opfers (des Blutes) und des Heiligtumsdienstes gelernt. Wir haben auch erfahren, dass dem reumütigen Sünder beim täglichen Opferdienst seine Sünden vergeben und er als „rein“ betrachtet wurde, nachdem seine Sünden am jährlichen Versöhnungstag aus dem Heiligtum entfernt wurden.

In diesem Quartal werden wir die wahre Bedeutung dieser Symbole durchnehmen. Wir werden von Christus, dem Lamm Gottes, lernen, vom Opfer Christi und dem Verdienst seines Blutes und vom Dienst Christi im himmlischen Heiligtum.

„Derhalben, ihr heiligen Brüder... nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christus Jesus“, „auf dass wir einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, welche wir haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele, der auch hineingeht in das Inwendige des Vorhangs.“ (Hebräer 3, 1; 6, 18. 19.)

„So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige [des himmlischen Heiligtums] durch das Blut Jesu, welchen er uns bereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den Vorhang, das ist durch sein Fleisch, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: so lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser.“ (Hebräer 10, 19-22.)

Lasst uns auch das Gebot beachten, Gott in seinem Tempel anzubeten (Offenbarung 11, 1), wohin wir freudig durch das Blut Jesu eingehen sollen (Hebräer 10, 19); wir, die wir im Glauben die Lade seines Bundes gesehen haben und alles, was darin enthalten ist, als der Tempel Gottes im Himmel aufgetan und uns Verständnis gegeben wurde (Offenbarung 11, 19), wir werden mit dem Maßstab des Heiligtums gemessen, dem heiligen Gesetz Gottes.

Wir wollen die Aufmerksamkeit aller, die weltweit unsere Sabbatschullektionen durchnehmen, auf die Öffnung des himmlischen Heiligtums (Offenbarung 11, 19) lenken, in Verbindung mit Daniel 7, 9. 10; 8, 14; Offenbarung 14, 6. 7 und Apostelgeschichte 3, 19. 20.

Mögen diese Lektionen uns bei der Vorbereitung auf das baldige Kommen unseres Herrn Jesus Christus helfen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Sabbatschullektionen, 86. Jahrgang, Nr. 4

Erste Sabbatschulgaben

für ein zweites Gemeindehaus in Melbourne, Australien



Christliche Grüße an all unsere Geschwister und Teilnehmer der Sabbatschule auf der ganzen Welt.

Mit 3,8 Millionen Einwohnern ist Melbourne die zweitgrößte Stadt Australiens. Sie befindet sich im Bundesstaat Victoria und liegt an einer großen natürlichen Bucht, der Port Phillip Bay, an der südöstlichen Küste dieses großen Landes. Melbourne ist eine vielfältige und multikulturelle Stadt, ein wahrer Schmelztiegel der Kulturen. Seine Einwohner stammen aus 233 Ländern; sie sprechen mehr als 180 Sprachen und Dialekte und gehören 116 Glaubensrichtungen an.

Melbourne genießt ein gemäßigtes ozeanisches Klima und ist für sein ständig wechselndes Wetter bekannt. Der Ausdruck „vier Jahreszeiten an einem Tag“ gehört zur populären Kultur und wird von vielen Besuchern bestätigt.

Unsere kleine Gemeinde in dieser großen Stadt wurde in den 70er Jahren gebaut und hat unserer Gemeinschaft fast 40 Jahre lang gedient. Der Herr hat uns gesegnet, und die Zahl der Gläubigen ist stetig gewachsen. Jetzt ist unser Gemeindehaus zu klein, um die zunehmende Zahl von Gläubigen aufzunehmen, die sich jeden Sabbat zum Gottesdienst versammeln.

Wir benötigen in diesem Teil Australiens einen weiteren Leuchtturm, und so wurde entschieden, ein zweites Gemeindehaus in Melbourne zu organisieren und dadurch einen größeren Teil dieser wachsenden Stadt zu erreichen. Wir haben eine Menge Handwerker unter uns – u. a. Schreiner, Maurer, Installateure, Maler und Elektriker, die bereit sind, dem Herrn ein neues Gemeindehaus zu bauen. Dabei könnt ihr uns helfen.

Wenn ihr hier in unserer wunderschönen Stadt leben würdet, könntet ihr dabei selbst mit anfassern. Weil ihr aber in fernen Ländern lebt, könnt ihr uns helfen, indem ihr eure besonderen Sabbatschulgaben nach Melbourne, Australien sendet. Wir wären dafür sehr dankbar. Mit diesen großzügigen Opfergaben werden wir Holz und Ziegelsteine kaufen, sowie Rohre, Farbe, Zement und Mörtel, um ein Haus zu bauen, in dem der Herr weilen kann und wo wir uns zu seiner Ehre versammeln können.

Wir danken euch im Voraus für eure Großzügigkeit; der Herr wird euch sicherlich reichlich segnen.

Eure Geschwister aus Melbourne

Das Lamm Gottes

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1, 29.)

„Das zum Opfer gehörende Lamm stellt ‚Gottes Lamm‘ (Johannes 1, 29) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 252.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, Kap. 14, S. 119-128.

Sonntag

25. September

1. „SIEHE, DEIN KÖNIG KOMMT“

a. Was hatte Sacharja 500 Jahre vor der Geburt Jesu von Christus prophezeit? Sacharja 9, 9.

b. Beschreibe, wie sich diese Weissagung erfüllte. Matthäus 21, 1-11; Lukas 19, 37. 38.

„Kaum saß Jesus auf dem Füllen, als lautes Jubelgeschrei die Luft zerriss. Die Menge begrüßte ihn als Messias, ihren König. Jesus nahm jetzt die Huldigung an, die er vorher niemals gestattet hatte, und die Jünger sahen darin den Beweis, dass ihre frohen Hoffnungen, ihren Herrn auf dem Thron Israels zu sehen, verwirklicht würden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 563.

„Den Heiland umgaben die herrlichen Zeugen seines Dienstes der Liebe für eine gefallene Menschheit...“

Viele Pharisäer waren Zeugen dieses Geschehens. Zornentbrannt und neidfüllt versuchten sie den Strom der öffentlichen Stimmung zu lenken... Sie erklärten, dass solche lärmenden Demonstrationen ungesetzlich seien und von den Behörden nicht erlaubt würden. Bei Jesu Antwort verstummten sie: ‚Ich sage euch: Wenn diese werden schweigen, so werden die Steine schreien.‘ (Lukas 19, 40.) Gott selbst hatte diesen Triumphzug seines Sohnes angeordnet; der Prophet hatte ihn vorhergesagt, und Menschen waren machtlos, Gottes Vorhaben zu durchkreuzen. Im Gegenteil, sie mussten alles tun, das göttliche Vorhaben auszuführen. Hätten die Menschen Gottes Plan nicht ausgeführt, so würde er die Steine zum Leben erweckt haben, und diese hätten dann den Sohn Gottes mit Jubelrufen begrüßt. Als sich die zum Schweigen gebrachten Pharisäer zurückzogen, ertönten aus dem Mund Hunderter Menschen die Worte Sacharjas: [Sacharja 9, 9 zitiert].“ – *Das Leben Jesu*, S. 565. 566.

2. CHRISTUS, DER VERHEISSENE BEFREIER

- a. Welche Art von Befreiung erwarteten die Juden? Apostelgeschichte 1, 6 (letzter Teil).

„Die Volksmenge war überzeugt, dass die Stunde ihrer Befreiung gekommen sei. Sie sah im Geiste die römischen Heere besiegt aus der Stadt getrieben und Israel wieder als eine unabhängige Nation.“ – *Das Leben Jesu*, S. 563.

„Unzufriedenen Herzens fragen sie, weshalb Jesus, wenn er schon so viele wunderbare Taten vollbrachte, deren Zeugen sie wurden, dem jüdischen Volk nicht Gesundheit, Kraft und Reichtum schenkte, es nicht von den Unterdrückern befreite und ihm nicht zu Macht und Ansehen verhalf.“ – *Das Leben Jesu*, S. 376.

- b. War Christus auf diese Erde gekommen, um Israel von den Römern oder aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien? Jesaja 61, 1; Johannes 8, 32-36.

„Die Zeit, in der Christus den Menschen persönlich diente, war auch eine Zeit eifrigster Tätigkeit der Mächte der Finsternis. Stets hatte Satan mit seinen bösen Engeln danach getrachtet, die Herrschaft über Leib und Seele der Menschen zu gewinnen und Sünde und Krankheit über sie zu bringen, um dann Gott für alles Leid verantwortlich zu machen. Jesus offenbarte den Menschen das Wesen Gottes; er brach die Macht Satans und befreite seine Gefangenen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 241.

- c. Als wir die Wahrheit erkannten (Johannes 8, 32), wurde die Decke abgetan (2. Korinther 3, 16. 17), und wir haben die Pflicht, nach der wahren Erlösung zu trachten. Befreit Christus uns vom Gehorsam gegenüber dem Gesetz oder vom Ungehorsam, d. h. der Sünde? Psalm 40, 8. 9; Römer 8, 6-13.

„Und von diesem Gesetz sagt Jesus: ‚Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.‘ Er bedient sich hier des Wortes ‚erfüllen‘ in demselben Sinn wie vorher, als er Johannes dem Täufer seine Absicht kundtat, ‚alle Gerechtigkeit zu erfüllen‘ (Matthäus 3, 15), d. h. das Maß der Gesetzesbefolgung vollzumachen und damit ein Beispiel vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu geben.

Seine Sendung bestand darin, ‚dass er sein Gesetz herrlich und groß mache‘. (Jesaja 42, 21.) Er sollte die geistliche Beschaffenheit des Gesetzes offenbaren, seine allumfassenden Grundlagen aufdecken und seine ewige Gültigkeit darlegen.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 44.

- d. Wie können wir die Wahrheit in Christus zusammenfassen? Psalm 119, 142; Johannes 17, 17.

3. DIE ENTTÄUSCHUNG

- a. Christus wurde nicht zum König gekrönt. Was sahen die Menschen stattdessen? Lukas 19, 45. 46. Was wollte sie Christus durch die Reinigung des Tempels lehren? Maleachi 3, 3.

„Die Höfe des Tempels zu Jerusalem, erfüllt von dem Lärm unheiligen Schacherns, versinnbildeten nur zu getreu den Tempel ihres Herzens, der durch Begierden und verderbte Gedanken unreinigt war. Durch die Säuberung des Tempels von weltlichen Käufern und Verkäufern offenbarte er seine Aufgabe, das menschliche Herz von der Verunreinigung durch die Sünde – von den irdischen Wünschen, den eigennützigen Lüsten, den schlechten Gewohnheiten, die die Seele verderben – zu reinigen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 144. 145.

- b. Welche Weissagung in Bezug auf das Passahlamm übersahen die Juden? Jesaja 53, 2-7.

„Diese blutigen Opfer waren den Juden so geläufig geworden, dass sie fast die Tatsache vergaßen, dass nur ihre Sünde all dieses Blutvergießen notwendig machte. Sie beachteten nicht, dass darin das Blut des teuren Gottessohnes versinnbildet wurde, das für das Leben der Welt vergossen werden sollte, und dass die Menschen durch das Darbringen von Opfern auf einen Erlöser, der am Kreuz stirbe, hingewiesen werden sollten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 580.

- c. Waren die Juden imstande, die Bedeutung des Passahlamms zu erfassen, da sie die Prophezeiung über die verheißene Befreiung (Jesaja 61, 1) missverstanden? Was sagten sie, da sie nicht erkennen konnten, dass das Lamm Christus darstellte? Johannes 6, 52.

„Die Juden wollten gerade in Jerusalem das Passahfest begehen zur Erinnerung an die Nacht der Befreiung Israels, in welcher der Todesengel die Familien der Ägypter heimsuchte. Nach dem Willen Gottes sollten sie im Passahlamm das Lamm Gottes sehen und in diesem Bild jenen annehmen, der sich selbst für das Leben der Welt hingab. Die Juden aber hatten das Sinnbild zur höchsten Bedeutung erhoben und verstanden seinen Sinn nicht mehr. Daher erkannten sie in ihm nicht den Leib des Herrn. Die gleiche Wahrheit, die das Passahfest versinnbildete, wurde auch von Christus gelehrt. Aber sie wurde noch immer nicht begriffen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 380.

4. ENTÄUSCHTE HOFFNUNGEN UND GEISTIGE VERWIRRUNG

- a. Was meinte Christus, als er sagte, dass wir ewig leben werden, wenn wir sein Fleisch essen und sein Blut trinken? Johannes 6, 51.

„Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, dass er uns unsere Sünden vergibt und dass wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unsern persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so dass sein Leben unser Leben wird. Seiner Liebe und Gnade müssen wir ähnlich werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 381.

- b. Wie können wir den Fehler derjenigen vermeiden, die durch Christi Hinweis auf das Brot des Lebens beleidigt waren? Johannes 6, 52-60.

„Was denjenigen klar war, die wirklich glaubten, wurde zum Stolperstein für die, denen wahres geistliches Verständnis fehlte. [Viele Jünger Christi] ärgerten sich, weil er Worte sprach, die das natürliche Herz nicht verstehen und annehmen konnte, und sie weigerten sich, weiterhin mit Jesus zu wandeln.

Gibt es unter den Gläubigen nicht solche, die die Welt lieben und deren Zuneigung gegenüber ihren Verwandten und Freunden, welche der Wahrheit nicht gehorsam sind, so weit reicht, dass sie in ihrem Geist verwirrt sind und durch die Versuchungen Satans auf seine Seite gezogen werden, anstatt mit dem Herrn zu stehen? ... [Johannes 6, 54. 55 zitiert.] Das waren die Worte, an denen sich manche Jünger stießen, aber Jesus beseitigte alles, was zum Stolperstein werden konnte und sagte: ‚Ärgert euch das? Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? Der Geist ist's, der da lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.‘ (Johannes 6, 61-63.) Das Wort Gottes wird die geistlichen Kräfte stärken, wenn es im Herzen weilt.“ – *The Youth's Instructor*, 10. Januar 1895.

- c. Was rief die Menge aus, als Christus vor dem Richterstuhl Pilatus' stand? Matthäus 27, 22-25.
-

5. HOFFUNG FÜR DIE WELT

- a. Welche Handlung setzte Christus ein, kurz bevor er für die Sünden der Welt starb, und woran sollte sie uns erinnern? 1. Korinther 11, 23-26; 1. Petrus 3, 18.

„[Christus], das makellose Lamm Gottes, war im Begriff, sich als Sündopfer darzugeben, und er wollte dadurch die Reihe der Sinnbilder und gottesdienstlichen Handlungen, die viertausend Jahre lang auf seinen Tod hingewiesen hatten, beschließen. Während er mit seinen Jüngern das Passahmahl nahm, setzte er an dessen Stelle den Dienst ein, der an sein großes Opfer erinnern sollte...

Mit dem Passah gedachten die Juden alljährlich ihrer Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft... Die Feier des heiligen Abendmahles wurde eingesetzt zum Gedächtnis der großen Erlösung, die durch den Tod Christi erwirkt wurde.“ – *Das Leben Jesu*, S. 651.

- b. Welche Tür wurde der Welt durch den Tod des göttlichen Opferlammes am Kreuz auf Golgatha geöffnet? Römer 11, 11. 15; 2. Timotheus 1, 9. 10; 1. Petrus 1, 18-20.

„Als Christus sich demütigte und menschliche Gestalt annahm, offenbarte er einen Charakter, der dem Satans entgegengesetzt ist. Ja, er ging den Weg der Demütigung sogar noch weiter: ‚Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.‘ (Philipper 2, 8.) Wie der Hohepriester die prächtigen Priestergewänder ablegte und im weißen Leinenkleid des einfachen Priesters seinen Dienst versah, so nahm Christus die Gestalt eines Dienenden an und brachte ein Opfer dar, sich selbst, Priester und Opfer zugleich.“ – *Das Leben Jesus*, S. 15.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie erfüllte sich die Prophezeiung in Sacharja 9, 9?
2. Beschreibe die verkehrte Deutung der Juden hinsichtlich des erwarteten Messias.
3. Erkläre, warum sie ausriefen: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“
4. Welche symbolische Bedeutung haben der Leib und das Blut Christi?
5. Welche Handlung erinnerte an die Befreiung Israels aus der ägyptischen Gefangenschaft, und an welche Befreiung erinnert das Heilige Abendmahl?

Unser Hohepriester

„Nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christus Jesus.“ (Hebräer 3, 1.)

„Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen Dienst als unser Hohepriester.“ – *Maranatha*, S. 248.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 24, S. 431-433.

Sonntag

2. Oktober

1. DER SIEG IST ERRUNGEN

- a. Was rief Christus am Kreuz aus, als sein Werk auf dieser Erde beendet war? Johannes 19, 30. Was bedeuteten diese Worte? Epheser 2, 16-18; Offenbarung 12, 10.

„Der ganze Himmel nahm jubelnd Anteil an dem Sieg des Erlösers. Satan war geschlagen, und er wusste, dass ihm sein Reich verloren war.

Für die Engel und die nicht gefallenen Welten war Jesu Ruf: ‚Es ist vollbracht!‘ von tiefer Bedeutung. [Die folgenden zwei Sätze werden nach dem Englischen zitiert.] Das große Erlösungswerk war für sie genauso vollbracht worden wie für uns. Ihnen wie uns kommen die Früchte des Sieges Christi zugute.

Erst beim Tode Christi wurde den Engeln und allen nicht gefallenen Welten der wahre Charakter Satans völlig offenbar. Der Erzfeind hatte sich so geschickt verstellt, dass selbst heilige Wesen weder seine Grundsätze verstanden noch die Natur seiner Empörung klar erkannt hatten...

Es lag in Gottes Absicht, alle Dinge auf eine ewige, sichere Grundlage zu stellen. Im Ratschluss des Himmels wurde entschieden, Satan Zeit zu geben, seine Grundsätze zu entwickeln, auf denen seine Herrschaft beruhen sollte. Er hatte behauptet, dass diese Grundsätze erfolgreicher seien als die göttlichen. Der Entfaltung satanischer Regeln wurde Zeit gewährt, damit deren Auswirkungen von den himmlischen Welten beobachtet werden könnten.

Satan verführte den Menschen zur Sünde, und daraufhin wurde der Erlösungsplan eingesetzt. Viertausend Jahre lang wirkte Christus für eine Besserung der Menschheit, während sich Satan um deren Herabsetzung und Vernichtung bemühte. Und der Himmel war Zeuge dieses Ringens.“ – *Das Leben Jesu*, S. 759. 760.

Montag

3. Oktober

2. VERSÖHNUNG IM HIMMEL UND AUF ERDEN

- a. Was geschah durch den Kreuzestod Christi im Himmel? Kolosser 1, 20. Welche Vorkehrung wurde getroffen, um Versöhnung auf der Erde sicherzustellen? 2. Korinther 5, 18-21.

„Satan erkannte, dass ihm seine Maske abgerissen war. Seine Handlungsweise wurde vor den nicht gefallenen Engeln und dem ganzen Himmel offenbar. Er hatte sich selbst als Mörder zu erkennen gegeben. Indem er das Blut des Sohnes Gottes vergoss, verdarb er sich alle Sympathien der himmlischen Wesen. Fortan war sein Wirken beschränkt. Welche Haltung er auch immer einnehmen würde, er konnte nicht mehr auf die Engel warten, wenn sie von den himmlischen Höfen kamen, und vor ihnen Christi Brüder verklagen, dass sie mit unreinen, sündenbefleckten Kleidern angetan seien. Das letzte Band der Zuneigung zwischen der himmlischen Welt und Satan war zerrissen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 762.

- b. Welches Urteil über Satan wurde damit bestätigt? Hebräer 2, 14. Warum wurde er dann noch nicht vernichtet?

„Dennoch wurde Satan [beim Kreuzestod Christi] nicht vernichtet. [Die Sätze bis zum Absatzende werden nach dem Englischen zitiert.] Die Engel verstanden selbst zu jenem Zeitpunkt noch nicht den ganzen Umfang des großen Kampfes. Die Grundsätze, die auf dem Spiel standen, sollten noch völliger offenbart werden, und um der Menschen willen musste Satans Existenz erhalten bleiben. Der Mensch muss so wie die Engel den großen Gegensatz zwischen dem Fürsten des Lichts und dem Fürsten der Finsternis erkennen und sich entscheiden, wem er dienen will.“ – *Das Leben Jesu*, S. 762. 763.

- c. Warum kann der gnädige und gerechte Herrscher des Universums uns weiterhin Hoffnung bieten, während das für Satan nicht mehr möglich ist? Offenbarung 12, 9; 20, 10.

„Luzifer hatte im Himmel im Lichte der Herrlichkeit Gottes gesündigt. Ihm war die Liebe Gottes offenbart worden wie keinem anderen Geschöpf. Er kannte das Wesen Gottes und seine Güte und wählte sich dennoch seinen eigenen selbstsüchtigen, unabhängigen Weg. Seine Wahl war endgültig. Gott konnte nichts mehr tun, um ihn zu retten. Der Mensch aber wurde getäuscht, sein Geist wurde durch die ausgeklügelten Spitzfindigkeiten Satans verdunkelt; er kannte nicht die Höhe und Tiefe der Liebe Gottes. Für ihn bestand Hoffnung, wenn er die Liebe Gottes kennenlernen würde. Durch die Betrachtung des göttlichen Wesens konnte er wieder zu Gott gezogen werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 763.

3. CHRISTUS UND DIE HERRSCHAFTSORDNUNG GOTTES

a. Welche zwei Grundsätze wirken im Erlösungsplan zusammen? Psalm 85, 11.

„Gottes Liebe hat sich in seiner Gerechtigkeit nicht weniger bekundet als in seiner Gnade. Gerechtigkeit ist die Grundlage seiner Herrschaft und die Frucht seiner Liebe. Satan wollte die Gnade von der Wahrheit und Gerechtigkeit trennen; er versuchte zu beweisen, dass die Gerechtigkeit des göttlichen Gesetzes seinem Frieden widerspreche. Christus aber zeigte, dass nach dem Plane Gottes beides unlösbar miteinander verbunden ist und dass das eine nicht ohne das andere bestehen kann...

Nun versuchte Satan eine andere Täuschung. Er erklärte, dass Gnade die Gerechtigkeit zunichte gemacht und Christi Tod das Gesetz des Vaters aufgehoben habe. Wäre es möglich gewesen, Gottes Gesetz zu verändern oder abzuschaffen, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen. Aber das Gesetz aufheben, hieße die Übertretungen verewigen und die Welt der Herrschaft Satans unterstellen. Weil das Gesetz unveränderlich war, weil der Mensch aber nur durch den Gehorsam gegen seine Vorschriften gerettet werden konnte, wurde Christus am Kreuz erhöht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 764.

b. Beschreibe die Stellung Christi im Himmel. Hebräer 3, 1.

„Der auf Christus hinweisende Opferdienst verging; stattdessen wurden die Augen der Menschen auf das wahre Opfer, das für die Sünden der Welt gebracht worden war, gelenkt. Das irdische Priestertum hörte auf; nun schauen wir auf zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes...

Obschon der Mittlerdienst vom irdischen auf den himmlischen Tempel übertragen werden sollte und das Heiligtum und unser großer Hohepriester für irdische Blicke unsichtbar wäre, würden die Jünger dadurch dennoch keinen Nachteil erleiden. Ihre Verbindung zu Gott erfuhr keinen Bruch, und ihre Kraft wurde infolge der Abwesenheit des Heilandes nicht geringer. Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 150. 151.

c. Wie wurde Christus nach der Ordnung Melchisedeks zu unserem Hohepriester: nach dem Gesetz oder durch den Eid? Hebräer 7, 12-21. 28.

d. Wann und wie gaben auch Abraham und sogar der Stamm Levi Melchisedek ihren Zehnten? Hebräer 7, 1. 2. 9. 10. Wie und durch wen erhält unser Hohepriester unseren Zehnten? Hebräer 7, 8.

4. DURCH UNSEREN HOHEPRIESTER GESEGNET

a. Welches Mitgefühl erwartete das Volk vom Hohepriester im alten Bund? Warum? Hebräer 5, 1. 2.

b. Welche Aufmerksamkeit, Hilfe und Liebe empfangen wir im neuen Bund von unserem Hohepriester? Hebräer 2, 14-18; Matthäus 28, 20.

„[Die Nachfolger Christi] müssen Mut, Tatkraft und Ausdauer besitzen und in seiner Gnade vorangehen, auch wenn sich ihnen unüberwindlich scheinende Hindernisse in den Weg stellen. Sie sind berufen, Schwierigkeiten zu überwinden, statt zu beklagen; sie sollen an nichts verzweifeln, sondern auf alles hoffen. Mit der goldenen Kette seiner unvergleichlichen Liebe hat Christus sie an den Thron Gottes gebunden. Er will, dass der höchste Einfluss im Weltall, der von der Quelle aller Kraft ausgeht, zu ihrer Verfügung steht. Sie sollen Macht haben, dem Bösen zu widerstehen; solche Macht, dass weder die Erde, noch der Tod, noch die Hölle sie überwältigen können; Macht, die sie befähigen wird, zu überwinden, wie Christus überwand...

Mit diesen Worten übergab Jesus Christus seine auserwählte Gemeinde in die Obhut des himmlischen Vaters. Er trat für sein Volk wie ein geweihter Hohepriester ein und sammelte seine Herde wie ein treuer Hirte unter den Schutz des Allmächtigen, einer starken und sicheren Zuflucht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 679-681.

c. Welche Verheißung gibt uns in unserem täglichen Leben Trost und Halt? Hebräer 13, 6. 8.

„Jesus ist immer derselbe, seine menschliche Güte verbindet sich mit seiner göttlichen Natur. Er kann mit unseren Schwachheiten immer mitfühlen und nutzt seine göttlichen Eigenschaften, um uns Gutes zu tun; er ermutigt uns ständig und führt uns Schritt für Schritt. Er ändert sich nicht. Für uns ist er heute ein treuer Hohepriester, der mit unseren Schwachheiten mitfühlen kann, und das wird er auch morgen und in alle Ewigkeit sein. Er ist ein Führer, der uns leitet, ein Lehrer, der uns unterweist, ein Freund, der uns Rat gibt, ein Geber, der seiner Gemeinde aufgrund ihres Glaubens seinen Segen verleiht.

Jesus sagte zu seinen gläubigen Jüngern: ‚Bleibet in mir.‘ Das umfasst einen beständigen Glauben von Seiten seiner Nachfolger. ‚Bleibet in mir.‘ Das bedeutet, die Anweisungen Christi zu befolgen. Wir müssen seinen Willen tun. Christus weilt mit uns und lässt uns die Vorteile seines Heims und seinen Frieden genießen. Jede menschliche Unstimmigkeit, jede schlechte Laune und Gereiztheit sind aus seinem Heim verbannt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 422. 423.

5. SOLANG DIE GNADENTÜR NOCH OFFEN STEHT...

- a. Was war seit der Himmelfahrt die Hauptaufgabe unseres Hohepriesters im himmlischen Heiligtum? Hebräer 7, 24-26; 9, 12.

„Christus wird beschrieben wie er unaufhörlich am Altar steht und nunmehr das Opfer für die Sünden der Welt darbringt. Er ist ein Diener des wahren Heiligtums, das der Herr errichtet hat und nicht der Mensch... Jesus amtiert in der Gegenwart Gottes und bringt sein vergossenes Blut dar – wie das eines erwürgten Lammes.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 341.*

- b. Beschreibe, wie wirksam die Verdienste des Blutes Christi sind, solange die Gnadentür noch offen steht. Offenbarung 1, 5; Hebräer 9, 14; 1. Johannes 1, 9.

„Jesus ist das Sühneopfer für jeglichen Verstoß und jede Unvollkommenheit des Sünders.“ – *Ausgewählte Botschaften, Bd. 1, S. 341.*

„Das Verhältnis zwischen Gott und jedem Gläubigen ist von solcher Zartheit und Innigkeit, als habe er nur für diesen einen seinen geliebten Sohn in den Tod gegeben.“ – *Der Weg zu Christus, S. 73.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde der Ausruf Christi „Es ist vollbracht!“ von den Engeln gedeutet?
2. Warum war eine Versöhnung im Himmel notwendig, und wann fand sie statt?
3. Erkläre, wie Gnade und Gerechtigkeit im Plan Gottes zusammenwirken. Nenne Beispiele dafür.
4. Wie ist Jesus gleichzeitig bei seiner irdischen Gemeinde anwesend, wenn er als unser Hohepriester im himmlischen Heiligtum dient?
5. Erkläre, wie Christus sein Blut (Hebräer 6, 14; 1. Johannes 1, 7) darbringt, das vor 2000 Jahren vergossen wurde, wenn er in der Gegenwart Gottes für uns eintritt.

„Dass sie dich erkennen“

„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ (Johannes 17, 3.)

„Der Mensch wird durch seine praktische Kenntnis von Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat, in das Bild Gottes verwandelt.“ – *Reflecting Christ, S. 117.*

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, Kap. 8, S. 65-75.

1. DAS IST DAS EWIGE LEBEN

- a. Was ist der zentrale Punkt im ganzen Erlösungsplan? Johannes 17, 3; 1. Johannes 5, 20.

„In seinem hohepriesterlichen Gebet sagte Christus der Welt bedeutsame Worte, die eingepägt werden sollten in Seele und Geist: [Johannes 17,3 zitiert.] Das ist wahre Erziehung. Sie vermittelt Lebenskraft.“ – *Christi Gleichnisse, S. 74.*

- b. Durch wen kennen wir Gott Vater? Johannes 14, 8-10; 10, 30.

- c. Durch wen lehrt Christus uns? Johannes 14, 26; 16, 13; 1. Korinther 2, 12. 13.

- d. Wo offenbaren sich Vater und Sohn? Lukas 11, 28; Johannes 5, 39. Wo legt Gott außerdem seine Wege dar? Psalm 77, 14.

„Dass die Bibel ein Lehrbuch für alle Menschen, und zwar für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sein soll, ist Gottes eindeutiger Wille. Immer sollte es erforscht werden. Gott gab den Menschen sein Wort als eine Offenbarung seines Wesens. Mit jeder neu erkannten Wahrheit wird der Charakter ihres Urhebers deutlicher enthüllt. Das Studium der Heiligen Schrift ist das von Gott verordnete Mittel, Menschen in engere Verbindung mit ihrem Schöpfer zu bringen und ihnen eine klarere Erkenntnis seines heiligen Willens zu geben. Es knüpft die Verbindung zwischen Gott und dem Menschen.“ – *Der große Kampf, S. 69.*

2. EINE BESONDERE POSITION

- a. Welche Stellung hat Christus im Verhältnis zum Vater inne? Psalm 110, 1; Hebräer 1, 3; 10, 12.

- b. Wir verstehen, dass sich der Ausdruck „zur Rechten“ in der biblischen Sprache nicht auf einen geographischen Ort, sondern auf eine Machtstellung bezieht (2. Mose 15, 6). Welche Gewalt wurde Christus gegeben? 1. Petrus 3, 22.

- c. Wie überträgt Christus auch dem Gläubigen seine Kraft und hilft ihm damit im täglichen Leben? Epheser 1, 17-22.

„Christus legte sein königliches Gewand, seine Krone und seine Herrscherwürde ab und ließ sich zu den tiefsten Tiefen der Erniedrigung herab. Indem er die menschliche Natur annahm, begegnete er allen Versuchungen der menschlichen Rasse. Unserthalben besiegte er den Feind auf allen Gebieten.

All dieses tat er, um den Menschen mit Macht auszustatten, durch die er überwinden kann. Er sagt: ‚Mir ist gegeben alle Gewalt.‘ (Matthäus 28, 18.) Und diese Gewalt verleiht er all seinen Nachfolgern. Sie können der Welt vor Augen führen, dass die Religion Christi Macht enthält, das eigene Ich zu besiegen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 181.*

„Ohne die Kraft, die wir von Christus empfangen, besäßen wir keinerlei Stärke. Christus hat alle Gewalt. [Matthäus 28, 18-20 zitiert.]

Hier liegt unsere Kraft, unser Trost. Von selbst haben wir keine Kraft, aber er sagt: ‚Ich bin bei euch alle Tage.‘ Damit hilft er uns, unsere Pflicht zu erfüllen, so leitet, tröstet, heiligt und stärkt er uns; er hilft uns, passende Worte zu sprechen, damit wir die Aufmerksamkeit anderer auf Christus lenken und in ihrem Geist den Wunsch erwecken, die Hoffnung und Bedeutung der Wahrheit zu verstehen, und sie von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt der Sünde zu Gott führen können.“ – *This Day With God, S. 329.*

- d. Welche Macht steht hinter dem Gesetz der Zehn Gebote, das auf zwei Steintafeln geschrieben wurde? 2. Mose 34, 1; 5. Mose 10, 4; 33, 2.

„Das Gesetz Gottes im himmlischen Heiligtum ist die große Urschrift, wovon die auf steinerne Tafeln geschriebenen, in den Büchern Mose verzeichneten Gebote eine untrügliche Abschrift waren.“ – *Der große Kampf, S. 434.*

3. IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM

- a. Wo dient Christus im Himmel als unser Hohepriester? Hebräer 8, 1. 2; 9, 11. 24.

„Als Jesus nach seiner Himmelfahrt durch sein eigenes Blut in das himmlische Heiligtum trat, um seinen Jüngern die Segnungen seiner Fürbitte angedeihen zu lassen, verblieben die Juden in vollständiger Finsternis und setzten ihre nutzlosen Opfer und Gaben fort. Der Dienst der Vorbilder und Schatten war zu Ende gegangen.“ – *Der große Kampf, S. 432.*

- b. Welchen Dienst verrichtet Christus für uns in der Gegenwart des Vaters? 1. Johannes 2, 1. 2; Matthäus 10, 32. 33. Warum sollte uns das ermutigen?

„Der göttliche Vermittler bittet darum, dass allen, die durch den Glauben an sein Blut überwunden haben, ihre Übertretungen vergeben werden, dass sie wieder in das Paradies eingesetzt ... werden... Er bittet für sein Volk nicht nur um völlige Vergebung und Rechtfertigung, sondern auch um einen Anteil an seiner Herrlichkeit und um einen Sitz auf seinem Thron.“ – *Der große Kampf, S. 483.*

„Jesus kennt den Zustand jeder Menschenseele. Du magst sagen: Ich bin voller Schuld und Sünden. Das ist wahr; aber je unwürdiger du bist, desto mehr brauchst du die Kraft deines Heilandes. Er stößt keinen Weinenden, keinen Bußfertigen von sich. Er erzählt nicht jedem alles das, was er gern offenbaren möchte, aber er ermutigt jede bedrängte Seele. Bereitwillig vergibt er allen denen, die ihn um Vergebung und Erneuerung bitten...

Er steht heute noch am Räucheraltar und bringt dem ewigen Vater die Gebete derer dar, die seine Hilfe erfliehen.“ – *Der große Kampf, S. 560.*

„Christus tritt nun zwischen den gefallenen Menschen und Gott und sagt: ‚Ihr könnt zum Vater kommen. Es ist ein Plan gefunden, durch welchen Gott mit dem Menschen versöhnt werden kann. Durch einen Vermittler könnt ihr euch zu Gott nahen.‘ Und jetzt vermittelt er für euch. Er ist der große Hohepriester, der für euch einsteht. Durch Christum könnt ihr euren Fall dem Vater vorbringen. So könnt ihr Zugang zu Gott finden. Ob ihr gleich sündigt, so ist euer Fall doch nicht hoffnungslos...

Werdet nicht entmutigt; verzagt nicht. Obgleich ihr Versuchungen haben mögt, obgleich der verschlagene Feind euch nachstellen mag – wenn ihr in der Furcht Gottes wandelt, werden starke Engel euch zu Hilfe gesandt, und ihr werdet für die Mächte der Finsternis mehr als Ebenbürtige sein. Jesus lebt! Er starb, um für die gefallene Rasse einen Weg des Entrinnens zu schaffen, und er lebt heute, um als Vermittler für uns einzutreten, damit wir zu seiner Rechten erhöht werden können.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 581. 582.*

4. SIEBEN GEMEINDEN, SIEBEN LEUCHTER, SIEBEN STERNE

- a. Wie beschrieb der Apostel Johannes das Gesicht, in dem er Christus im himmlischen Heiligtum sah? Offenbarung 1, 12-16. 20.

„Die Namen der sieben Gemeinden sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters. Die Zahl Sieben weist auf die Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582.

- b. Welche symbolische Bedeutung haben die sieben Leuchter? Offenbarung 1, 20.

„Von Christus heißt es, dass er mitten unter den sieben goldenen Leuchtern wandelt. Das versinnbildet seine enge Beziehung zu den sieben Gemeinden. Mit seinem Volk steht er in ständiger Verbindung. Er kennt dessen wahren Zustand. Er achtet auf die Haltung, Frömmigkeit und Hingabe seiner Kinder. Wenn er auch Hohepriester und Mittler im himmlischen Heiligtum ist, wird er doch als der dargestellt, der inmitten seiner Gemeinden hier auf Erden einhergeht. Mit unermüdlicher Wachsamkeit und unablässiger Sorgfalt beobachtet er, ob etwa die Fackel irgendeines seiner Wächter nur schwach brennt oder gar am Erlöschen ist. Wären die Leuchter nur menschlicher Fürsorge überlassen, dann würden die flackernden Flammen bald verglimmen und sterben. Nun aber ist er selbst der treue Wächter im Hause des Herrn, der zuverlässige Hüter der Tempelhöfe. Seine beständige Sorge und erhaltende Gnade sind die Quelle des Lebens und des Lichtes.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582.

- c. Was stellen die sieben Sterne dar? Offenbarung 1, 16 (erster Teil). 20.

„Ebenso wird Christus als der dargestellt, der die sieben Sterne in seiner Hand hält. Das gibt uns die Gewissheit, dass keine Gemeinde, die treu zu ihrer Pflicht steht, befürchten müsste, zunichte zu werden; denn kein einziger Stern, der unter dem Schutz des Allmächtigen steht, kann der Hand Christi entrissen werden.

[Offenbarung 2, 1 zitiert.] Diese Worte gelten den Lehrern in der Gemeinde, denen Gott schwerwiegende Verantwortung auferlegt hat... Er gibt ihnen das Licht und lenkt sie in ihren Bahnen. Täte er dies nicht, so würden sie fallen. Das trifft auch auf seine Diener zu. Sie sind nur Werkzeuge in seiner Hand, und alles Gute, das sie ausführen, geschieht durch seine Kraft. Durch sie soll sein Licht weiterleuchten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582.

5. EIN „NEUER UND LEBENDIGER WEG“ VOR UNS ERÖFFNET

- a. Was stellt das symbolische Schwert (Offenbarung 1, 16 letzter Teil; 19, 15. 21) dar? Epheser 6, 17; Hebräer 4, 12. Wie kann es uns bei unserem Wandel auf dem Weg der Frömmigkeit helfen?

„Unsere Schwierigkeiten und Kämpfe, um die Wahrheit aufrechtzuerhalten und eine tägliche persönliche Erfahrung in unserem Wandel auf den Wegen der Wahrheit zu haben, bleiben Gott nicht verborgen. Wenn wir jedes Wort, das aus dem Munde Gottes kommt und in seinem Wort offenbart wird, höher achten als weltliche Gesetze, werden wir auf alle rechten Wege geleitet werden.“ – *Loma Linda Messages*, S. 248.

- b. Welcher Weg wurde uns durch den Kreuzestod Christi eröffnet? Hebräer 9, 8; 10, 19. 20.

„Vorbild und Symbol begegnen sich im Tode Jesu Christi. Das große Opfer war gebracht worden – der Weg zum Allerheiligsten ist geöffnet: ein neuer, lebendiger Weg, der allen offen steht. Die sich ängstigende, sündige Menschheit braucht nicht länger auf den Hohenpriester zu warten; hinfort wird der Heiland selbst als Priester und Fürsprecher der Menschen im Himmel dienen. Es war, als hätte eine lebendige Stimme den Anbetenden gesagt: Es hat ein Ende mit allen Opfern und Gaben für die Sünde.“ – *Das Leben Jesu*, S. 758.

- c. Wozu wird uns geraten, da uns der Weg geöffnet worden ist? Hebräer 4, 14-16.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist wahre Bildung? Wie kann sie erreicht werden? Welches Resultat hat sie zur Folge?
2. Wie sollten wir Christi Stellung zur Rechten Gottes verstehen?
3. Wo befindet sich Christus jetzt, und welches Werk verrichtet er dort?
4. Welche symbolische Bedeutung haben die sieben Leuchter, die sieben Sterne und das scharfe zweischneidige Schwert?
5. Was ist der „neue und lebendige Weg“, der durch den Tod Christi geöffnet wurde?

Freudigkeit zum Eingang in das Heilige

„So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu, welchen er uns bereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den Vorhang, das ist durch sein Fleisch, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: so lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben...“ (Hebräer 10, 19-22.)

„Im Glauben werden [die Kinder Gottes] ihm ins Heiligtum folgen, und die Anbeter auf Erden werden ihr Leben sorgfältig prüfen und ihren Charakter mit dem großen Maßstab der Gerechtigkeit vergleichen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 604.*

Zum Lesen empfohlen: *Der gr. Kampf, Kap. 23 u. 24, S. 411-414. 429. 430.*

Sonntag

16. Oktober

1. DER BERG ZION

- a. Was stellte der Berg Zion in den Tagen des Propheten Jesajas dar? Jesaja 8, 18; 18, 7; 24, 23.

- b. Wie heißt der Ort, wo der Thron Gottes im Himmel steht? Joel 4, 12; Micha 4, 7; Offenbarung 14, 1-3.

- c. Was war die größte Sorge des Königs David, als er seine Augen auf das Heiligtum Gottes richtete? Psalm 14, 7; 15, 1. Was sollte unsere größte Sorge sein?

„Wir müssen das Wort Gottes studieren, darüber nachsinnen und beten. Dann werden wir geistliches Augenlicht haben, um die inneren Höfe des himmlischen Tempels zu sehen. Wir werden die Dankeslieder hören, die der himmlische Chor um den Thron herumstehend singt. Wenn Zion sich aufmacht und Licht wird, wird dieses Licht alles durchdringen, und Lob- und Dankeslieder werden in der Versammlung der Heiligen erschallen. Kleine Enttäuschungen und Schwierigkeiten werden vergessen sein.“ – *Sons and Daughters of God, S. 198.*

Montag

17. Oktober

2. DIE WOHNUNG DES ZEUGNISSES

- a. Welcher Name wurde der irdischen Stiftshütte gegeben? 4. Mose 1, 50. 53; 9, 15; 10, 11. Warum? Was war der wichtigste Gegenstand darin? 2. Mose 31, 18; 32, 15; 40, 20.

„Die Lade war ein Behälter für die Gesetzestafeln; das Vorhandensein der göttlichen Gebote verlieh ihr Wert und Heiligkeit.“ – *Der große Kampf, S. 434.*

- b. Warum wird das himmlische Heiligtum auch als Wohnung des Zeugnisses bezeichnet? Offenbarung 15, 5. Was ist der wichtigste Gegenstand in der Bundeslade? Offenbarung 11, 19.

„Als der Tempel Gottes im Himmel aufgetan wurde, war die Lade des Bundes zu sehen. Im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums wird das göttliche Gesetz unverletzlich aufbewahrt, das Gesetz, das unter dem Donner am Sinai von Gott selbst gesprochen und von ihm selbst auf steinerne Tafeln geschrieben worden war.“ – *Der große Kampf, S. 434.*

- c. Was sollten wir angesichts des Kampfes geloben, der um unsere Seelen geführt wird sowie des gegenwärtigen Dienstes unseres Heilands im Allerheiligsten, den er für uns vollbringt? Hebräer 10, 23; Psalm 119, 109. 113.

„Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung jede List, um Gottes Volk von der gegenwärtigen versiegelnden Wahrheit abzuwenden und es wankend zu machen. Ich sah eine Decke, die Gott über sein Volk ausbreitete, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen; jede Seele, die sich für die Wahrheit entscheidet und reines Herzens ist, wird mit der Decke des Allmächtigen bedeckt werden.

Satan weiß dies, und er ist mit Macht an der Arbeit, um so viele als möglich hinsichtlich der Wahrheit wankend und unbeständig zu machen.“ – *The Review and Herald, 1. August 1849.*

„In jeder Seele kämpfen zwei Mächte um die Vorherrschaft. Die Mächte des Ungehorsams vereinen sich unter der Leitung Satans, um uns von der Quelle aller Kraft zu trennen. Die Mächte der Wahrheit werden von Christus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens, geleitet. Der Kampf spielt sich Stunde um Stunde vor den Augen des himmlischen Universums ab.“ – *Sons and Daughters of God, S. 328.*

3. DAS MESSEN DER CHRISTLICHEN GESTALT

- a. Was ist der Maßstab, mit dem diejenigen gemessen werden, die Gott durch den Glauben in seinem Heiligtum anbeten? Offenbarung 11, 1. 19.

„Jeder Fall wird von Gott geprüft. Er misst den Tempel und die darin anbeten.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 206.*

„Das große Gericht findet statt und läuft schon seit geraumer Zeit. Jetzt sagt der Herr: ‚Miss den Tempel und die darin anbeten.‘ Denke daran, wenn du die Straße entlanggehst, um deine Geschäfte zu erledigen: Gott misst dich; wenn du deinen häuslichen Pflichten nachgehst, wenn du dich an einer Unterhaltung beteiligst: Gott misst dich. Denke daran, deine Worte und Taten werden in den Büchern des Himmels porträtiert (abgebildet), wie das Gesicht vom Porträtkünstler im Bild festgehalten wird...“

Hier geht das Werk vonstatten: der Tempel und die, die darin anbeten, werden gemessen, um zu sehen, wer am jüngsten Tage bestehen wird. Diejenigen, die fest stehen, werden offenen Eintritt in das Reich unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus haben.“ – *Bibelkommentar, S. 529.*

- b. Warum muss auch der Räucheraltar untersucht werden? Geschieht das nicht, um unsere Gebete zu prüfen, die durch das Räuchwerk dargestellt werden, und die auf dem Räucheraltar geopfert werden? Offenbarung 5, 8; 8, 3 (vergleiche mit Jesaja 1, 13. 15; Sprüche 28, 9).

„Die Gottesdienste, Gebete, Lobpreisungen und reumütigen Sündenbekenntnisse der wahren Gläubigen steigen als Rauch zum himmlischen Heiligtum empor. Dadurch aber, dass sie durch die verderbten Kanäle der Menschlichkeit strömen, sind sie befleckt und haben bei Gott keinen Wert, wenn sie nicht durch Blut gereinigt werden. Sie steigen nicht in fleckenloser Reinheit empor. Nur wenn der Fürsprecher, der zur Rechten Gottes ist, alles durch seine Gerechtigkeit reinigt und darstellt, ist es bei Gott angenehm. Jeder Rauch, der aus irdischen Heiligtümern stammt, muss von den reinigenden Blutstropfen Christi besprengt werden. Er bringt das Räuchfass seiner eigenen Verdienste zum Vater. Darin befindet sich keine Spur der irdischen Verderbtheit. In seinem Räuchfass bringt er die Gebete, Lobpreisungen und Bekenntnisse seines Volkes zusammen und fügt seine eigene fleckenlose Gerechtigkeit hinzu. Angereichert mit den Verdiensten des Sühnopfers Christi ist der Wohlgeruch bei Gott willkommen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 342.*

4. GEISTLICHE ISRAELITEN UND GEISTLICHE HEIDEN

- a. Wie heißt die Hauptstadt des Königreichs, in der die Treuen ihr Bürgerrecht haben? Epheser 2, 19; Galater 4, 26. Unter welcher Bedingung können wir in dieses Reich aufgenommen werden? Matthäus 5, 20; Johannes 3, 35; 2. Korinther 6, 17. 18.

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel.“ (Philipper 3, 20; Schlachter.)

„In der Familie Gottes kann nur aufgenommen werden, wer sich von der Welt und alle ihre schädlichen Einflüsse trennt. Das Volk Gottes darf keinerlei Verbindung zum Götzendienst hegen, sondern muss einen höheren Stand erreichen. Wir müssen uns von der Welt unterscheiden, denn Gott sagt: ‚Ich werde euch als Glieder meiner königlichen Familie annehmen, als Kinder des himmlischen Königs.‘ Als Gläubige der Wahrheit müssen wir uns in unserem Handeln deutlich von der Sünde und den Sündern unterscheiden. Unser Bürgerrecht ist im Himmel.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 481.*

- b. In welchem Sinn haben wir Zutritt zum himmlischen Jerusalem und dem Heiligtum auf dem Berg Zion? Hebräer 10, 19. 20; 12, 22-24; Epheser 3, 10-12.

„Durch den Glauben dürfen wir an der Schwelle der ewigen Stadt stehen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 596.*

- c. Welche Vorkehrung hat Gott für diejenigen getroffen, die auf den Hof beschränkt sind, weil sie im Glauben nicht „Söhne Abrahams“ sind (Galater 3, 7), die aber ernsthaft nach der Wahrheit trachten? Offenbarung 11, 2 (erster Teil).

„Unter allen Völkern, Geschlechtern und Sprachen sieht er Menschen, die um Licht und Erkenntnis beten. Ihre Herzen sind unbefriedigt: lange haben sie sich gleichsam von ‚Asche‘ ernährt. Vgl. Jesaja 44, 20. Der Feind aller Gerechtigkeit hat sie in die Irre geführt, und sie tasten umher wie Blinde. In ihrem Herzen aber sind sie aufrichtig und sehnen sich danach, einen besseren Weg kennen zu lernen.“ – *Propheten und Könige, S. 265.*

5. DIE ERLÖSTEN WERDEN IM FLEISCH DORT SEIN

a. Wie nennt die Bibel diejenigen, die die Heiligtumslehre verstehen und Gott im Glauben in seinem Tempel anbeten? Offenbarung 7, 4; Römer 2, 28. 29.

b. Beschreibe den vollkommenen Sieg, den wir erringen müssen, um versiegelt zu werden. Offenbarung 15, 2. 3.

„Jesus zu folgen bedeutet nicht, von jeglichen Konflikten frei zu sein. Es ist kein Kinderspiel, und es bedeutet auch nicht geistliche Untätigkeit. Alle Freude im Dienst Christi bedeutet, dass heilige Pflichten erfüllt werden müssen, wenn wir heftigen Kämpfen begegnen. Christus nachzufolgen bedeutet, dass wir hart kämpfen, uns ständig bemühen und gegen die Welt, das Fleisch und den Teufel ankämpfen müssen. Unsere Freude sind die Siege, die wir im aufrichtigen harten Kampf erringen. Haltet euch das stets vor Augen.“ – *The Upward Look*, S. 217.

c. Wo sah Johannes die Siegreichen, und wie viele waren es? Offenbarung 14, 1-3. Welche Vorrechte werden sie genießen? Offenbarung 7, 15-17; Johannes 14, 1-3.

„Jedes himmlische Wesen hat Interesse an den Zusammenkünften der Heiligen, die sich auf Erden versammeln, um Gott anzubeten. Im inneren Himmels-hof lauschen sie auf das Zeugnis der im Vorhof auf Erden befindlichen Zeugen Christi, und die Preis- und Danklieder der Gläubigen hier unten werden in den himmlischen Chorgesang aufgenommen. Lob und Preis schallt durch den Himmel, weil Christus nicht vergeblich für die gefallenen Söhne Adams gestorben ist. Während die Engel direkt von der Quelle trinken, schöpfen die Heiligen auf Erden von den lautereren Strömen, die vom Thron ausgehen und welche die Stadt unseres Gottes fröhlich machen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 366.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welchen Namen haben das irdische und das himmlische Heiligtum gemeinsam?
2. Wie wurde das irdische Heiligtum genannt? Warum? Warum wird das himmlische Heiligtum als „Wohnung des Zeugnisses“ bezeichnet?
3. Warum müssen der himmlische Tempel und diejenigen, die darin anbeten, gemessen werden?
4. Wie können wir zu Bürgern des Himmelreichs werden?
5. Erkläre, welche Siege und welches Siegel erlangt werden müssen, wenn wir dort eingehen wollen.

Das Heiligtum und der Vorhof im neuen Bund

„Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.“ (Psalm 11, 4.)

„Das Heiligtum im Himmel, in dem Jesus für uns dient, ist das große Original des Heiligtums, nach dem Mose ein Abbild baute.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 363.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 23, S. 415-418.

1. DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM

a. Das himmlische Heiligtum, von dem Paulus (Hebräer Kapitel 8-10) und Johannes (Offenbarung) sprechen, wurde schon von den Propheten erwähnt. Wie nannten sie es?

- David in Psalm 11, 4.
- Jesaja 6, 1.
- Jeremia 25, 30.
- Habakuk 2, 20.
- Sacharja 2, 17.

b. Was musste Aaron tun, als er zum Hohepriester gesalbt wurde? 3. Mose 8, 12; 9, 2. 7; Hebräer 5, 1-3. Welches Opfer musste Christus bringen, bevor er seinen Dienst als unser Hohepriester im himmlischen Heiligtum beginnen konnte? Hebräer 7, 26-28; 8, 3.

„So wie Israels Hohepriester in seinem irdisch-sinnbildhaften Dienst das hohepriesterliche Gewand ablegte und im weißen Leinenrock eines einfachen Priesters amtierte, so hatte Christus sein Königsgewand abgelegt, Menschengestalt angenommen und das Opfer dargebracht, wobei er Priester und Opfer zugleich war.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 32.

2. DER VORHOF

- a. Welchen Vergleich zog Paulus zwischen den Opfern unter dem alten Bund und dem großen Opfer unter dem neuen Bund? Hebräer 13, 11. 12.

„Unser großer Hohepriester vollendete sein eigenes Opfer, als er ‚draußen vor dem Tor‘ litt. Dann wurde eine vollkommene Versöhnung für die Sünden des Volkes vollbracht.“ – *Bibelkommentar*, S. 452.

„Christus starb außerhalb der Tore Jerusalems, denn Golgatha lag außerhalb der Stadtmauern. Dies sollte zeigen, dass er nicht allein für die Hebräer starb, sondern für die ganze Menschheit.“ – *Bibelkommentar*, S. 480.

- b. Wo stand das Volk während des täglichen Rauchopfers (2. Mose 30, 7. 8) im alten Bund? Lukas 1, 10. Wie wichtig ist die Stunde des Rauchopfers für uns heute?

„Wenn es jemals eine Zeit gab, wenn jedes Haus zum Gebetshaus werden sollte, dann jetzt. Und doch gibt es in dieser gefährlichen Zeit bekennende Christen, die keine Familienandacht halten. Nichts bereitet mir mehr Trauer als ein Heim, in dem nicht gebetet wird. An den Kindern erkennt man die Folgen dieses Versäumnisses, denn ihnen fehlt die Furcht Gottes. Eltern müssen durch das Gebet einen Schutzwall um ihre Kinder errichten, sie müssen glauben, dass Gott in ihnen weilen wird und dass heilige Engel sie und ihre Kinder vor Satans böser Kraft beschützen werden.

Es gibt Heime, in denen diese Grundsätze ausgelebt werden – Heime, in denen Gott angebetet wird und wahre Liebe herrscht. Aus diesen Heimen steigt jeden Morgen und Abend wie ein Rauchopfer das Gebet zu Gott auf, und seine Gnade und Segnungen kommen auf die Bittsteller herab wie der Abendtau.

Gott hat denen, die im Glauben darum bitten, Weisheit verheißen, und er wird sein Wort halten... Wenn christliche Eltern ihn ernstlich suchen, wird er ihnen die rechten Worte geben und um seines Namens willen wird er sie bei der Bekehrung ihrer Kinder mit seiner ganzen Macht unterstützen.“ – *The Home Missionary*, 1. Juni 1889.

- c. Welches Werk müssen wir unter dem neuen Bund im „äußeren Hof“ tun, solange wir auf die Erfüllung der Verheißung warten? Matthäus 24, 44; Lukas 12, 35-38; 21, 36.

3. DER ALTAR

- a. Welche „lebendigen Opfer“ müssen wir auf dem „Altar“ darbringen, solange wir uns im „äußeren Hof“ befinden? Hebräer 13, 10. 15. 16; Römer 12, 1. 2.

„Zur Zeit des alten Israel wurde jede Gott zum Opfer dargebrachte Gabe sorgfältig untersucht. Fand man irgendeinen Makel an dem Opfertier, so wurde es abgewiesen; denn Gott hatte befohlen, dass ‚kein Fehl‘ (2. Mose 12, 5) am Opfer sein sollte. So wird auch den Christen geboten, ihre Leiber zum Opfer zu begeben, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei (Römer 12, 1). Dazu müssen aber alle ihre Kräfte in dem bestmöglichen Zustand erhalten werden. Jede Handlung, die die körperliche oder geistige Kraft schwächt, macht den Menschen für den Dienst seines Schöpfers untauglich.“ – *Der große Kampf*, S. 473.

- b. Wie verglich Christus das „Kreuz“ mit dem „Altar“ in der Erfahrung seiner Nachfolger? Matthäus 16, 24-26; Johannes 16, 33; Apostelgeschichte 14, 22.

„Christus hat uns niemals versprochen, dass die Vervollkommnung unseres Charakters einfach zu erreichen sei. Es ist ein ständiger Kampf, der Tag für Tag geführt wird. Wir gehen durch viel Trübsal ins Himmelreich ein. Wenn wir an der Herrlichkeit Christi teilhaben wollen, müssen wir zuerst an seinen Leiden teilhaben... Er hat für uns überwunden. Sollten wir uns dann vor den Prüfungen fürchten, die vor uns liegen?“ – *Sons and Daughters of God*, S. 198.

- c. Was opferten Millionen unserer Vorfäter während der Inquisition auf dem „Altar“? Offenbarung 6, 9-11. In welchem Sinn schreit ihr Blut nach Gerechtigkeit? Siehe Beispiele: 1. Mose 4, 10; Habakuk 2, 11.

„In ihren geheimen Beratungen beherrschten Satan und seine Engel die Gemüter von schlechten Menschen, während ein Engel Gottes unsichtbar in ihrer Mitte stand und den furchtbaren Bericht ihrer ungerechten, gottlosen Verordnungen aufnahm und die Geschichte ihrer Taten niederschrieb, die zu scheußlich sind, um menschlichen Augen unterbreitet zu werden. Die große Babylon war ‚trunken von dem Blut der Heiligen‘. Die verstümmelten Leiber von Millionen Blutzügen schrien zu Gott um Vergeltung gegen jene abtrünnige Macht.“ – *Der große Kampf*, S. 59.

4. DER SEGEN

- a. Was tat Aaron am Ende der Zeremonie, durch die er zum Hohepriester geweiht wurde? 3. Mose 9, 23. 24.

- b. Was tat Christus, als er den Thron einnahm? Wie segnete er sein Volk? Apostelgeschichte 1, 8. 9; 2, 1-4. 16. 17.

„Als Christus zu den Toren des Himmels eingegangen war, wurde ihm der Thron übergeben, wobei ihn die Engel anbeteten. Sobald diese feierliche Handlung beendet war, kam der Heilige Geist in reicher Fülle auf die Jünger herab. So wurde Christus in der Tat mit jener Klarheit verklärt, die er von Ewigkeit her beim Vater gehabt hatte. Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten teilte der Himmel mit, dass die Einsetzung des Erlösers geschehen war. Er hatte den Heiligen Geist vom Himmel gesandt zum Zeichen, dass er nun als Priester und König alle Gewalt im Himmel und auf Erden erhalten habe und der Gesalbte über sein Volk sei.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 40.

- c. Welche Verheißung erfüllte Jesus, indem er den Heiligen Geist als Tröster sandte? Johannes 14, 16-18; 16, 7. Beschreibe, wie wir diesen Segen erhalten. Apostelgeschichte 5, 32.

„Was ist der Heilige Geist? Er ist der Stellvertreter Jesu Christi, unser Anwalt, der uns zur Seite steht und dem Vater unsere Bitten mit dem Wohlgeruch seiner Verdienste vorlegt. Dort nimmt er die Bitten auch des geringsten der Heiligen an. Er fragt nicht, wie viel Geld oder Besitz wir unser Eigen nennen. Stattdessen bringt der geringste Heilige seine Bitte vor Gott dar, und seinem Dankopfer wird der Wohlgeruch aus dem Reichtum seiner Gnade hinzugefügt; der Vater nimmt es als unser Opfer an und wir erhalten den Segen, Gnade um Gnade.“ – *Reflecting Christ*, S. 285.

„Wo auch immer wir uns befinden, der Tröster steht uns immer zur Seite, als Wächter und Zeuge aller Dinge, die wir tun und sagen. Er ist bereit, uns vor dem Angriff des Feindes zu schützen, wenn wir uns unter seinen Schutz stellen. Wir müssen aber zuerst unseren Teil tun, dann wird der Herr seinen Teil beitragen. Wenn wir um seinetwillen Prüfungen und Schwierigkeiten erleiden, wird der Tröster uns zur Seite stehen und uns die Worte und Lehren Christi in Erinnerung rufen.“ – *The Youth's Instructor*, 20. August 1896.

5. DIE NÖTIGE VORBEREITUNG

- a. Welche Vorbereitung mussten die Jünger treffen, bevor sie den verheißenen Segen erhalten konnten? Apostelgeschichte 1, 13. 14.

„Ernsthaft beteten die Jünger um die Befähigung, Menschen begegnen und ihnen im täglichen Umgang Worte sagen zu können, durch die Sünder zu Christus geführt wurden. Alle Meinungsverschiedenheiten und alles Streben nach Macht gaben sie auf und schlossen sich zu einer wahrhaft christlichen Gemeinschaft zusammen. Je näher sie Gott kamen, desto mehr erkannten sie, welch ein Vorrecht ihnen zuteil geworden war, so eng mit Christus verbunden zu sein...

Diese Tage der Vorbereitung waren Tage gründlicher Herzensprüfung. Die Jünger spürten ihre geistliche Not und baten den Herrn um ‚die Salbung von dem, der heilig ist‘ (1. Johannes 2, 20), um für das Werk der Seelenrettung tauglich zu werden. Sie flehten nicht nur für sich um Segen, sondern empfanden eine Bürde für das Seelenheil anderer. Ihnen wurde bewusst, dass das Evangelium der Welt gebracht werden müsse; deshalb verlangten sie nach der Kraft, die Christus verheißen hatte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 38. 39.

- b. Wie wird sich die Geschichte hinsichtlich des Heiligen Geistes und seiner Ausgießung in Fülle wiederholen? Sacharja 10, 1; Apostelgeschichte 3, 19.

„Christen sollten alle Zwietracht beseitigen und sich zur Errettung der Verlorenen Gott weihen. Im Glauben müssen sie um den verheißenen Segen bitten, dann wird er ihnen gegeben.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 30.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde das himmlische Heiligtum von einigen Propheten bezeichnet?
2. Im alten Israel betete das Volk während der Stunde der Rauchopfers im äußeren Vorhof. Was sollten wir in der heutigen Zeit tun?
3. Was tat Aaron bei seiner Salbungzeremonie? Was tat Christus, als er zum Himmel aufstieg?
4. Was mussten die Jünger tun, bevor sie den verheißenen Segen erhalten konnten?
5. Wann und unter welcher Bedingung wird der verheißene Segen wieder ausgegossen werden?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur für arme Länder

Wenn wir die Geschichte der christlichen Gemeinde betrachten, besonders während der Zeit der Reformation im 16. Jahrhundert, sehen wir, wie wirksam die Literatur bei der Verbreitung der Wahrheit in Gottes Hand war. Martin Luther, Johannes Calvin, Jacques Lefèvre und andere große Reformer erkannten, dass das Werk ohne gedruckte Schriften nur auf einen kleinen Kreis von Menschen begrenzt wäre. Durch Gottes Vorsehung war die Erfindung der Druckpresse ein großer Segen für die Verbreitung des Evangeliums in vielen Ländern.

„Jene Reformer, deren Protest uns den Namen ‚Protestanten‘ eintrug, fühlten, dass sie von Gott berufen waren, der Welt das Licht des Evangeliums zu bringen. Und dafür waren sie bereit, ihre Besitztümer, ihre Freiheit und ihr Leben zu opfern. Sind wir in dieser letzten Auseinandersetzung des großen Kampfes dem uns Anvertrauten ebenso treu wie die ersten Reformer zu ihrer Zeit? Trotz Verfolgung und Tod wurde die Wahrheit nah und fern verbreitet.“
– *The Home Missionary*, 1. November 1893.

Wenn wir an den Anfang der Adventbewegung und der Reformationsbewegung zurückdenken, sehen wir, dass die Schriften, welche die gegenwärtige Wahrheit erhielten, das Hauptwerkzeug waren, um viele Menschen in verschiedenen Ländern zu erreichen. *Sabbatschullektionen*, Bücher vom Geist der Weissagung, Bibeln und Zeitschriften sind immer noch wunderbare Mittel, um Menschen für das ewige Evangelium zu erreichen und zu begeistern.

Eine große Zahl von Menschen in vielen Ländern ist nicht in der Lage, für diese Schriften zu zahlen. Außer dem Preis für die Schriften selbst sind die Kosten für den Versand dieser stillen Botschafter sehr hoch; deshalb benötigen wir finanzielle Unterstützung von den treuen Gläubigen auf der ganzen Welt.

Auch wenn ihr nicht in verschiedene Länder reisen könnt, um das ewige Evangelium zu predigen, werden eure großzügigen Gaben Tausenden von Menschen die Gelegenheit geben, von der gegenwärtigen Wahrheit erreicht zu werden.

Wenn diesen Sabbat die besonderen Gaben gesammelt werden, bitten wir euch, das Geld, das Gott euch gegeben hat, dafür zu verwenden, Tausenden von Menschen auf der ganzen Welt die Wahrheit für diese Zeit zugänglich zu machen. Möge Gott euch reichlich segnen, wenn ihr mithelft, das Licht des Evangeliums weiter zu verbreiten.

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz.



Jeder ist verantwortlich

„So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“
(Römer 14, 12.)

„Eines jeden Taten werden einer Untersuchung vor Gott unterzogen und als treu oder untreu eingetragen.“ – *Lift Him Up*, S. 327.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 28, S. 482-485.

Sonntag

30. Oktober

1. NUR ZWEI KLASSEN VON MENSCHEN

a. Welche zwei Klassen von Menschen existieren im Licht des Erlösungsplans auf dieser Welt? Römer 2, 6-10; 1. Petrus 4, 18.

„Die Menschen reihen sich eilig unter dem Banner ein, das sie gewählt haben... Es gibt solche, die auf das Erscheinen des Herrn warten und wachen und arbeiten, während die andere Schar rasch in die Reihen derer eintritt, die sich unter der Leiterschaft des ersten großen Abtrünnigen befinden...“

Es gibt nur zwei Klassen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 315.

b. Gott sieht alles (Hebräer 4, 13), und jeder Einzelne muss sich vor dem heiligen Tribunal für seine Handlungen verantworten (Psalm 62, 13; Römer 14, 12). Wo führt der Allmächtige genaue Aufzeichnungen über das Leben jedes Menschen? Jeremia 2, 22; 17, 1.

„In die himmlischen Bücher wird gegenüber dem Namen eines jeden mit peinlicher Genauigkeit jedes schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht, jegliche verborgene Sünde und jede listige Verstellung eingeschrieben. Vom Himmel gesandte Warnungen oder Rügen, die vernachlässigt wurden, verschwendete Augenblicke, unbenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluss mit seinen weit reichenden Folgen, alles wird von dem Bericht führenden Engel niedergeschrieben.“

Das Gesetz Gottes ist das Richtmaß, nach dem das Leben und der Charakter des Menschen im Gericht gemessen werden.“ – *Der große Kampf*, S. 481.

2. EIN GENAUER BERICHT

- a. Was steht vom Buch des Lebens und vom Buch des Todes geschrieben?
Psalm 90, 8; Offenbarung 20, 12.

„Die Bücher sind geöffnet, das Buch des Lebens und das Buch des Todes. Das Buch des Lebens enthält die guten Taten der Heiligen; das Buch des Todes enthält die bösen Taten der Gottlosen. Diese Bücher werden verglichen mit dem Gesetzbuche, der Bibel, und in Übereinstimmung mit ihr werden die Menschen gerichtet.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 43.

- b. Was ist im Gedächtnisbuch enthalten, und warum ist es für uns wichtig?
Maleachi 3, 16; Psalm 56, 9.

„Ein Gedächtnisbuch ist vor dem Herrn geschrieben worden, worin die guten Taten aller Menschen berichtet stehen, die ‚den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken‘. (Maleachi 3, 16; Grundtext.) Ihre Worte des Glaubens, ihre Taten der Liebe stehen im Himmel verzeichnet. Nehemia bezieht seine Worte darauf, wenn er sagt: ‚Gedenke, mein Gott, mir daran und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines Gottes Hause und an seinem Dienst getan habe!‘ (Nehemia 13, 14.) Im Gedächtnisbuch Gottes wird jede gerechte Tat verewigt. Dort findet sich jede widerstandene Versuchung, jegliches überwundene Übel, jedes ausgesprochene Wort zärtlichen Mitleids gewissenhaft berichtet; jede aufopfernde Tat, jeder um Christi willen ausgestandene Schmerz oder Kummer sind dort eingetragen.“ – *Der große Kampf*, S. 480. 481.

„Alle sollten etwas für den Herrn zu sagen haben, denn wenn sie das tun, wird von denjenigen geschrieben, die nicht die Versammlungen verlassen, sondern oft einander ermahnen. Die ‚Übrigen‘ sollen durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwinden. Manche erwarten, allein durch das Blut des Lammes zu überwinden, ohne dass sie selbst eine besondere Anstrengung machen. Ich sah, dass Gott uns aus Gnaden die Macht der Rede gegeben hat. Er hat uns eine Zunge gegeben, und wir sind ihm für ihren Gebrauch verantwortlich. Wir sollten Gott mit unserem Munde verherrlichen, in Ehrfurcht von der Wahrheit und seiner unendlichen Gnade sprechen, und mit dem Worte unseres Zeugnisses durch das Blut des Lammes überwinden.“

Wir sollten nicht zusammenkommen, um still zu bleiben; Gott gedenkt nur an diejenigen, die sich versammeln, um von seiner Ehre und Herrlichkeit zu sprechen und von seiner Macht zu erzählen. Auf solchen wird der Segen Gottes ruhen, und sie werden erquickt werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 107.

3. VOR FALSCHEN LEHREN GEWARNT

- a. Wie können wir beweisen, dass die Lehre „einmal gerettet, immer gerettet“ im Widerspruch zur Bibel steht? 2. Petrus 1, 10. 11; Matthäus 24, 13. Was kann geschehen, nachdem Christus jemanden aus der Macht der bösen Geister befreit hat? Lukas 11, 24-26.

„Selbstgerechtigkeit ist ein Fluch, ein menschlicher Schmuck, den Satan zu seiner Verherrlichung benutzt. Wer die Seele mit Eigenlob und Schmeichelei schmückt, bereitet den Weg für die sieben anderen Geister, die noch ärger sind als der erste. Selbst beim Annehmen der Wahrheit täuschen diese Seelen sich selbst. Sie bauen auf der Grundlage der Selbstgerechtigkeit.“ – *Bibelkommentar*, S. 265.

- b. Welcher Gefahr war sich Paulus immer noch bewusst, nachdem er von der Kontrolle Satans befreit worden war (2. Timotheus 1, 9)? 1. Korinther 9, 26. 27. Wie warnte er die hebräischen Christen vor der Lehre „einmal gerettet, immer gerettet“? Hebräer 6, 4-6.

- c. An welcher Hoffnung sollten alle, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen, aufgrund der Verheißung Christi immer festhalten? Römer 8, 24. 25; Titus 3, 7. Welche Warnung können wir aus dem Fall des Petrus ziehen?

„Das Versagen des Petrus war kein plötzliches Ereignis, sondern trat allmählich ein. Eigendünkel hatte ihn zu der Annahme verführt, er sei gerettet, und so ging er denn Schritt für Schritt jenen Weg, der abwärts führte, bis er schließlich seinen Meister verleugnete. Nie können wir uns, solange wir auf dieser Erde sind, sicher auf uns selbst verlassen oder glauben, wir seien gegen Versuchung gefeit. Niemals sollte man bei denen, die den Heiland annehmen, – und sei ihre Bekehrung noch so echt –, die Meinung aufkommen lassen, sie seien bereits gerettet; denn das führt auf Abwege. Jeder muss zwar lernen, Hoffnung und Glauben hochzuhalten; doch auch wenn wir uns Christus ganz übergeben haben und wissen, dass er uns angenommen hat, sind wir dem Bereich der Versuchung nicht entkommen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 105.

„Niemals dürfen wir uns selbstzufrieden ausruhen und aufhören, im Glaubensleben Fortschritte zu machen, mit der Behauptung: ‚Ich bin erlöst!‘ Wo dieser Gedanke auftaucht, hört jeder Grund zu Wachsamkeit, Gebet und Streben nach Höherem auf. Keine geheiligte Zunge vermag vor der Wiederkunft Jesu eine solche Aussage zu machen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 313.

4. DIE GEFAHR EINES NACHLÄSSIGEN, ACHTLOSEN GEISTES

- a. Welche dieser beiden Arten von Ungerechtigkeit wird Gott im Gericht als schwerwiegender ansehen? 2. Petrus 2, 20-22; Hebräer 10, 26-31.

„Die große Gefahr des Menschen liegt darin, dass er sich selber betrügt, auf sich selbst vertraut und so von Gott, der Quelle seiner Kraft, getrennt wird. Unsere natürlichen Neigungen tragen, wenn sie nicht vom heiligen Geist Gottes verändert worden sind, den Samen moralischen Todes in sich. Wenn wir nicht in lebendiger Verbindung mit Gott stehen, können wir den unheiligen Wirkungen der Selbstliebe, der Selbstbefriedigung und den Versuchungen zur Sünde nicht widerstehen...

Nur wenn wir unsere vollkommene Hilflosigkeit einsehen und alles Selbstvertrauen aufgeben, werden wir uns an die göttliche Kraft klammern.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 315. 316.*

- b. Welche Mahnungen müssen wir jeden Tag ernsthaft bedenken? 1. Korinther 10, 12; 2. Korinther 13, 5. 6.

„Bis dieses Leben zu Ende ist, müssen wir unsere Neigungen und Leidenschaften unter Kontrolle halten. Es gibt die innewohnende Sünde und die von außen kommenden Versuchungen, und überall, wo das Werk Gottes voranschreitet, plant Satan die Umstände so, dass ungeheuerere Versuchungen über die Seele kommen. Wir können keinen Augenblick sicher sein, es sei denn, wir verlassen uns auf Gott, und unser Leben ist mit Christus in Gott verborgen.“ – *Bibelkommentar, S. 112.*

- c. Wie können wir beim Gottesdienst eine nachlässige Einstellung vermeiden? 1. Korinther 14, 40. Welche moderne Art des Gottesdienstes bringt oftmals falsche Lehren mit sich? 2. Timotheus 4, 3. 4.

„Es wird lautes Rufen zu hören sein mit Schlagzeug, Musik und Tanz. Die Sinne vernünftiger Leute werden dadurch so verwirrt, dass man ihnen nicht zutrauen kann, richtige Entscheidungen zu treffen. Und all das wird als Wirken des Heiligen Geistes bezeichnet.

Der Heilige Geist zeigt sich niemals auf solche Weise, nie in solch einem Tollhaus von Lärm. Das ist eine Erfindung Satans, um seine verschlagenen Tricks zu verstecken, um die reine, aufrichtige, veredelnde, erhöhende, heiligende Wahrheit für diese Zeit wirkungslos zu machen...

Der Herr wünscht in seinem Gottesdienst Ordnung und Erziehung, und nicht etwa Erregung und Verwirrung.“ – *Maranatha, S. 234.*

5. UNSERE GRÖSSTE SORGE

- a. Warum werden viele Namen während des Untersuchungsgerichts aus dem Buch des Lebens entfernt werden? 2. Mose 32, 33; Hesekiel 18, 20. 24.

„Das Buch des Lebens enthält alle Namen derer, die je in Gottes Dienst gestanden haben. Gaben sie ihn aber auf und wurden durch verstocktes Beharren in Schuld schließlich dem Einfluss des Heiligen Geistes gegenüber unzugänglich, werden sie beim jüngsten Gericht aus dem Lebensbuch getilgt und der Vernichtung anheimgegeben.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 300.*

- b. Welche Gewissheit sollten wir betreffs unseres Namens haben, da wir einen Platz im Reich der Herrlichkeit einnehmen möchten? Offenbarung 3, 5; 21, 27.

„Die Namen all derer, die sich einst Gott geweiht haben, sind im Lebensbuch eingeschrieben, und ihr Charakter zieht jetzt im Rückblick an ihm vorüber. Engel Gottes wiegen sittliche Werte. Sie beobachten die Entwicklung des Charakters an den jetzt Lebenden, um zu sehen, ob deren Namen im Lebensbuch beibehalten werden können. Eine Gnadenzeit wird uns gewährt, in der wir unsere Charaktergewänder waschen und im Blut des Lammes weiß machen können. Wer verrichtet dieses Werk? Wer trennt sich von Sünde und Selbstsucht?“ – *Bibelkommentar, S. 514. 515.*

„Wenn wir jetzt an der Betrachtung himmlischer Dinge keine Freude finden; wenn wir kein Interesse daran haben, die Erkenntnis Gottes zu suchen, und keine Freude daran, den Charakter Christi zu schauen; wenn Heiligkeit für uns nichts Anziehendes hat – dann können wir sicher sein, dass unsere Hoffnung auf den Himmel umsonst ist. Vollkommene Übereinstimmung mit dem Willen Gottes soll als hohes Ziel dem Christen unablässig vorschweben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 777.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe die zwei Klassen von Menschen im Licht des Erlösungsplans.
2. Was weißt du vom Buch des Lebens und vom Buch des Todes?
3. Welche Schriftstellen widerlegen die Lehre „einmal gerettet, immer gerettet“?
4. Erkläre Hebräer 10, 26-31.
5. Erkläre Offenbarung 3, 5

Gott hat einen Tag gesetzt

„Darum dass [Gott] einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit...“ (Apostelgeschichte 17, 31.)

„Obwohl alle Völker im Gericht vor Gott erscheinen müssen, wird er doch den Fall jedes Einzelnen so genau betrachten, als ob es auf dieser Erde kein anderes Lebewesen gäbe.“ – *Lift Him Up*, S. 330.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 28, S. 485-489.

Sonntag

6. November

1. TOD UND GERICHT: ZWEI UNUMGÄNGLICHE EREIGNISSE

a. Was lehrt die Bibel über den großen Tag des Gerichts? Prediger 12, 14; Hebräer 9, 27.

„Werden wir Kinder Gottes, so stehen unsere Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben und bleiben dort bis zur Zeit des Untersuchungsgerichts. Dann wird der Name eines jeden Einzelnen aufgerufen, und sein Bericht von dem untersucht, der da sagt: ‚Ich weiß deine Werke.‘ Wenn an jenem Tage offenbar wird, dass wir unsere bösen Taten nicht völlig bereut haben, werden unsere Namen aus dem Lebensbuch gelöscht, und unsere Sünden stehen dann gegen uns. Wenn der vorgebliche Gläubige auf sich selbst vertraut, wenn er im Wort oder im Geist das kleinste Gebot im heiligen Gesetz Gottes übertritt, stellt er Jesus falsch dar und wird im Gericht die schrecklichen Worte hören: ‚Tilge seinen Namen aus dem Buch des Lebens, denn er ist ein Übeltäter.‘ Der Vater empfindet aber Mitleid mit der Seele, die Gott fürchtet und nicht auf sich selbst vertraut, so sehr sie auch von Zweifeln und Versuchungen geplagt werden mag. Jesus setzt sich für sie ein und bekennt seinen Namen vor dem Vater und seinen heiligen Engeln.“ – *The Signs of the Times*, 6. August 1885.

b. Wird jemand dem Gericht Gottes entgehen können? Römer 2, 1-3; 14, 12.

„Jeder muss bei seiner Prüfung ohne Flecken, ohne Runzel oder sonst etwas Derartiges gefunden werden.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

Montag

7. November

2. DIE SCHULD DER GANZEN WELT

a. Warum muss die ganze Welt gerichtet werden? Römer 3, 9. 10. 19. 20. 23; 5, 16. 18. 20.

b. Gibt es eine Ausnahme für treue Christen, oder werden sie genauso gerichtet werden? Römer 14, 10. 12; 2. Korinther 5, 10.

c. Welchen Fehler des jüdischen Volkes müssen wir unbedingt vermeiden? Römer 11, 13. 17-21.

„Einem Volk, in dessen Herzen sein Gesetz geschrieben steht, ist das Wohlwollen Gottes zugesichert. Es ist eins mit ihm. Aber die Juden hatten sich von Gott getrennt... Ihre Sinne wurden durch Übertretung verdunkelt, und weil der Herr ihnen in der Vergangenheit solch große Gunst erwiesen hatte, beurteilten sie ihre Sünden nur milde. Sie bildeten sich ein, dass sie besser seien als andere Menschen und Gottes Segnungen verdienten.

Diese Dinge wurden ‚geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist‘. (1. Korinther 10, 11.) Wie oft legen wir die Segnungen Gottes falsch aus und bilden uns ein, dass wir wegen irgendeiner Tugend begünstigt werden! Gott kann für uns nicht das tun, was er gerne tun möchte. Seine Gaben werden benutzt, um unsere Selbstzufriedenheit zu vergrößern und unsere Herzen in Unglaube und Sünde zu verhärten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 89.

„Jede Seele ist für die Talente verantwortlich, die ihr anvertraut wurden. Als Gemeinde ebenso wie als Einzelne müssen wir auf dem heiligen Grund stehen, zu dem uns die Wahrheit erhoben hat. Wir müssen der Welt im Charakter und unserer Einigkeit das gesamte Licht darstellen, das in diesen letzten Tagen auf uns scheint.“ – *The Review and Herald*, 25. April 1893.

d. Wer wird zuerst gerichtet werden – die Gerechten oder die Ungerechten? 1. Petrus 4, 17. 18.

„Im sinnbildlichen Dienst hatten nur die, welche zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen, deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, einen Anteil am Dienste des Versöhnungstages. So werden auch an dem großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht über die Gottlosen ist eine besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme.“ – *Der große Kampf*, S. 480.

3. UNSERE NAMEN IM BUCH DES LEBENS

- a. **Worüber sollten sich alle wahren Christen am meisten freuen? Lukas 10, 20; Philipper 4, 3.**

„Das Buch des Lebens enthält die Namen aller, die jemals in den Dienst Gottes getreten waren.“ – *Der große Kampf*, S. 480.

„Während Jesus für diese Menschen Fürbitte einlegt, beschuldigt Satan sie vor Gott als Übertreter. Der große Betrüger suchte sie in den Unglauben zu verstricken und zu veranlassen, ihr Gottvertrauen fahren zu lassen, sich von der Liebe Gottes zu trennen und dessen Gesetz zu brechen. Nun verweist er auf ihren Lebensbericht, auf ihre charakterlichen Unvollkommenheiten, auf ihre Unähnlichkeit mit Christus, womit sie ihrem Erlöser Schande bereitet haben, und auf alle Sünden, zu denen er sie verleitet hat, und beansprucht sie, indem er sich auf diese Vorkommnisse stützt, als seine Untertanen.

Jesus entschuldigt ihre Sünden nicht, verweist aber auf ihre Reue und ihren Glauben und bittet für sie um Vergebung; er hält seine verwundeten Hände vor dem Vater und den heiligen Engeln empor und ruft aus: ‚Ich kenne sie bei Namen, ich habe sie in meine Hände gezeichnet. ‚Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.‘ (Psalm 51,19.)“ – *Der große Kampf*, S. 483. 484.

- b. **Welche Verheißung gibt Christus seinen treuen Nachfolgern? Matthäus 24, 13; Offenbarung 2, 10.**

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ – *Der große Kampf*, S. 483.

- c. **Welches Schicksal werden bekennende Christen erleiden, die denken, dass sie in ihren Sünden gerettet werden können? 2. Mose 32, 33; Hese- kiel 18, 24; Matthäus 7, 21-23.**

„Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt.“ – *Der große Kampf*, S. 482.

4. „BEHALTEN AUF DEN TAG DES GERICHTS“

- a. **Was lesen wir von einer besonderen Zeit – am Ende der Welt – die Gott für das Werk des Gerichts bestimmt hat? Apostelgeschichte 17, 31; Offenbarung 11, 18. Beschreibe den Ernst jener Stunde. Matthäus 7, 13. 14.**

„Das gerechte Gericht Gottes wird den Müßiggänger nicht verschonen. Diejenigen, denen großes Licht gegeben wurde, werden keine Entschuldigung haben, wenn sie das Licht der Wahrheit nicht durch ihr Beispiel auf die scheinen lassen, mit denen sie Umgang pflegen.

„Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist.“ (Jesaja 55, 6.) Diese Worte sind nicht an Ungläubige, sondern auch an Gemeindeglieder gerichtet. Mit dem Licht, das ihm gegeben wurde, hat der Gläubige auch ernste Verantwortungen auferlegt bekommen. Er darf nicht zulassen, dass Nebensächlichkeiten ihn dazu verleiten, die Religion Christi zu vernachlässigen.

Es ist eine gefährliche Sache, wenn wir Dinge von ewigem Interesse den gewöhnlichen Dingen des Lebens unterordnen...

Meine lieben Geschwister, womit kann ich euch den Ernst der Zeit deutlich machen, in der ihr lebt, und euch dazu bringen, euer Herz und Leben ernstlich zu prüfen? Stimmt euer Leben mit dem Leben und Opfer Christi auf dieser Erde überein? Der Vater gab seiner Gemeinde ein wunderbares Beispiel der selbstverleugnenden Liebe, als er der menschlichen Rasse seinen Sohn gab.“ – *The Review and Herald*, 28. September 1911.

- b. **Daniel 7 bestätigt die biblische Lehre, dass das Gericht nicht beim Tod, sondern am Ende der Welt stattfindet. Fasse Daniel 7, 9. 10. 22. 26 zusammen.**

- c. **Was sagt Judas von dieser Zeit? Judas 6.**

- d. **Woher wissen wir, dass die Patriarchen (Hebräer 11, 13-16), die Propheten (Daniel 12, 13; Apostelgeschichte 2, 34; Hebräer 11, 39. 40), die Apostel (Johannes 14, 1-3) und diejenigen, die in Christus gestorben sind, sich nicht im Himmel befinden? 1. Thessalonicher 4, 13-17.**

- e. **Mit welchen Worten lehrt uns die Bibel, dass die Gottlosen jetzt nicht in einem Feuersee brennen? Was muss geschehen, bevor sie das Schicksal erleiden, das sie selbst gewählt haben? 2. Petrus 2, 9; Johannes 5, 28. 29 (letzter Teil).**

5. DER RICHTSTUHL ZU ZION

a. Wo wird das Gericht am Ende der Welt stattfinden? Psalm 9, 8. 9.

„Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald – niemand weiß, wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

b. Wo befindet sich der Thron Gottes im Himmel? Psalm 9, 12; Jesaja 6, 1; Offenbarung 7, 15; 14, 1. 2

c. Im Interesse unseres Heils müssen wir Gott kennen (Johannes 17, 3). Was umfasst dieses Wissen? Psalm 9, 17; 77, 14. Welches Ereignis wird nach dem Gericht über die Kinder Gottes stattfinden? Hebräer 9, 27. 28; Kolosser 3, 4.

„Das Wesen des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollte das Volk Gottes klar und deutlich verstehen. Alle bedürfen einer persönlichen Erkenntnis der Stellung und des Werkes ihres großen Hohenpriesters, sonst wird es ihnen unmöglich sein, den in dieser Zeit so wesentlichen Glauben zu üben oder den Platz einzunehmen, den sie nach Gottes Willen ausfüllen sollen.“ – *Der große Kampf*, S. 487. 488.

„Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittleramtes ‚ohne Sünde erscheinen... zur Seligkeit‘ (Hebräer 9, 28), um sein harrendes Volk mit dem ewigen Leben zu segnen.“ – *Der große Kampf*, S. 485.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sagt die Bibel über den Tag des Gerichts?
2. Werden Christen auch vor Gericht stehen? Wenn ja, wann?
3. Über welche Gewissheit sollten sich alle Christen freuen?
4. Was wissen wir vom genauen Zeitpunkt des Gerichts?
5. Was wird Christus beim Abschluss seines Vermittlungswerks im Heiligtum tun?

Das Untersuchungsgericht

„Und Bücher wurden aufgetan... Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.“ (Offenbarung 20, 12.)

„Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden ab.“ – *The Faith I Live By*, S. 212.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 28, S. 479-482.

1. DIE ZEIT FÜR DAS RICHTEN DER TOTEN

a. Wann wird Gott die Heiligen, die im Grab liegen, richten? Werden sie als Tote gerichtet oder nachdem sie wieder zum Leben auferweckt werden? Offenbarung 11, 18; 20, 12.

b. Wann werden die schlafenden Heiligen der Auferstehung des Lebens „würdig sein“? Gibt es Beweise dafür, dass sie zuerst auferweckt werden (bei der Wiederkunft Christi) und dann gerichtet werden, um zu sehen, ob sie ihre Belohnung verdient haben? Apostelgeschichte 3, 19. 20; Lukas 20, 35.

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgetilgt werden können. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden sollen, ‚auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus‘. (Apostelgeschichte 3, 20.)“ – *Der große Kampf*, S. 484. 485.

c. Würden die gerechten Toten bei der Wiederkunft Christi und der Auferstehung zum Leben aus ihren Gräbern gerufen werden, wenn sie nicht vorher im Gericht angenommen worden wären? Johannes 5, 28. 29; 1. Korinther 15, 52; 1. Thessalonicher 4, 14-16.

2. DER ABLAUF DER WICHTIGEN EREIGNISSE

- a. Wann werden die lebendigen Heiligen „würdig sein, zu entfliehen“ allen Prüfungen und Unglücken: bei der Wiederkunft Christi oder schon vorher? Lukas 21, 36.

„Wenn diese Untersuchung beendet ist, wenn die Fälle derer, die sich von jeher als Nachfolger Christi bekannt haben, geprüft und entschieden worden sind, dann und nicht eher wird die Prüfungszeit zu Ende gehen und die Gnadentür geschlossen werden. Somit führt uns der kurze Satz: ‚Die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen‘ durch den letzten Dienst Christi bis zur Vollendung des großen Erlösungswerkes.“ – *Der große Kampf*, S. 430.

- b. Was wird Christus mit sich bringen, wenn er kommt? Jesaja 62, 11; Offenbarung 22, 12. Wann wird er das Reich in Empfang nehmen – vor dem Gericht oder am Ende des Gerichts, wenn sein Vermittlungswerk beendet ist? Daniel 7, 9. 10. 13. 14. 18.

„Alle, die... Christus im Glauben folgen, wenn er vor Gott tritt, das letzte Werk der Fürsprache zu vollziehen, um bei dessen Abschluss sein Reich zu empfangen, werden als solche dargestellt, die zur Hochzeit hineingehen.“ – *Der große Kampf*, S. 429.

- c. Jesus kommt nach der symbolischen „Hochzeit“ (Lukas 12, 36), nachdem er sein Königreich erhalten hat (Lukas 19, 12; Offenbarung 11, 15). Matthäus 25, 31. 34. Wann werden die „Hochzeitgäste“ vor dem Richter untersucht werden: vor oder nach der symbolischen „Hochzeit“? Matthäus 22, 10-14.

„In dem Gleichnis in Matthäus 22 wird das gleiche Bild von der Hochzeit angewandt, und es wird deutlich gezeigt, dass das Untersuchungsgericht vor der Hochzeit stattfindet. Vor der Hochzeit ging der König hinein, um zu sehen, (Matthäus 22, 11) ob alle Gäste mit dem hochzeitlichen Kleid, dem fleckenlosen Gewand, dem Charakter, der gewaschen und hell gemacht ist ‚im Blut des Lammes‘, (Offenbarung 7, 14) angetan waren. Wer nicht mit einem solchen Gewand bekleidet ist, wird hinausgeworfen werden, aber alle, die bei der Prüfung in einem hochzeitlichen Kleid angetroffen werden, wird Gott annehmen und für würdig erachten, einen Anteil an seinem Reich und einen Sitz auf seinem Thron zu haben. Diese Charakterprüfung, die Entscheidung, wer für das Reich Gottes bereit ist, bedeutet das Untersuchungsgericht, das Schlusswerk im himmlischen Heiligtum.“ – *Der große Kampf*, S. 429. 430.

3. DIE RECHTE ZEIT FÜR DIE GERICHTSBOTSCHAFT

- a. Gott hat einen Tag bestimmt, an welchem er den „Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit“ richten will (Apostelgeschichte 17, 31). Welche Botschaft hat er jedem Volk verheißen, wenn diese Zeit kommt? Offenbarung 14, 6. 7.

„Diese Botschaft [des ersten Engels in Offenbarung 14] ist ein Teil des Evangeliums, das nur in den letzten Tagen verkündigt werden kann, denn nur dann würde es wahr sein, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 358.

- b. Wird das Untersuchungsgericht gemäß dieser Botschaft vor oder nach der Wiederkunft Christi stattfinden? Offenbarung 14, 7-14.

„Der Eingang als unser Hohepriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen, wie es in Daniel 8,14 dargelegt ist, das Kommen des Menschensohns zu dem Hochbetagten, das in Daniel 7,13 vor Augen geführt wird, und das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, wie es von Maleachi vorausgesagt wird, sind Beschreibungen ein und desselben Ereignisses, das auch durch das Erscheinen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt wird, wie es von Christus in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschrieben ist.“ – *Der große Kampf*, S. 428

- c. Für welchen Fall setzt sich unter Fürsprecher (1. Johannes 2, 1. 2) ein, und welchen Fall verteidigt er vor dem Richtstuhl Gottes nicht? Matthäus 10, 32. 33.

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz. Mit seinem Tode begann er das Werk, das zu vollenden er nach seiner Auferstehung gen Himmel fuhr. Wir müssen im Glauben ‚in das Inwendige des Vorhangs‘ eingehen, ‚dahin der Vorläufer für uns eingegangen‘. (Hebräer 6,20.) Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort vermögen wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung zu gewinnen.“ – *Der große Kampf*, S. 488.

- d. Was wird nach der symbolischen „Hochzeit“ geschehen? Lukas 12, 36. 37.

4. UNSER DRINGENDESTES BEDÜRFNIS

- a. Was ist unser dringendstes Bedürfnis, solange das Untersuchungsgericht stattfindet? Jesaja 55, 6. 7; 1. Johannes 1, 9.

„Sähen doch alle, die ihre Fehler verbergen und entschuldigen, wie Satan über sie jubelt, wie er Christus und die heiligen Engel mit ihrem Wandel schmäh, so würden sie eilends ihre Sünden bekennen und ablegen.“ – *Der große Kampf*, S. 489.

- b. Was erwartet Christus von uns, solange er vor dem Richtstuhl für uns Fürbitte leistet? Markus 13, 35-37; Hebräer 3, 13. 14.

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht von dem Volk ausgerottet würden. In gleicher Weise solltet jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen.“ – *Der große Kampf*, S. 489.

„Christus kam, um den Menschen die Grundsätze zu eröffnen, auf denen der große Erlösungsplan gegründet ist, damit sie in seinem aufopferungsvollen Wirken für das Heil der Menschheit mit ihm zusammenarbeiten. Der Mangel an Eifer und Selbstverleugnung seitens vieler angeblicher Christen behindert die Vollendung des Werkes, um dessentwillen seine Gemeinde auf Erden organisiert wurde. Die Selbstsucht und Gleichgültigkeit vieler angeblicher Christen beruhigt das Gewissen vieler, die aus ihrem Unglauben geweckt würden, wenn sie im Leben wahrer Christen lebendige Zeugen vor sich hätten, anhand derer die Macht des Evangeliums in der Umwandlung des Charakters dargestellt würde.“ – *The Review and Herald*, 28. September 1911.

„Da wir Tag und Stunde seines Kommens nicht wissen, sind wir aufgefordert, wach zu bleiben. ‚Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.‘ (Lukas 12, 37.) Alle, die auf das Kommen des Herrn warten, werden nicht untätig sein. Die Erwartung der Wiederkunft Christi wird sie veranlassen, den Herrn und seine Gerichte zu fürchten. Es gilt, aufzuwachen aus der Sünde, die in der Ablehnung der göttlichen Gnade besteht. Die auf Jesu Erscheinen warten, reinigen ihre Seelen, indem sie der Wahrheit gehorsam sind.“ – *Das Leben Jesu*, S. 632.

5. GEDANKEN ZUM ABWÄGEN

- a. Auf welche Weise veranschaulicht die Bibel, wie manche im Untersuchungsgericht bestehen werden und andere nicht? Lukas 17, 34-36.

„Die Gerechten und Gottlosen werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken und nicht wissen, dass die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

- b. Wie können wir am Tag des Gerichts Hoffnung haben? Psalm 130, 3-8.

„Er, der unser Richter sein wird, kennt unsere Werke. Er versteht jede Versuchung und jede Prüfung, und ich bin froh darüber. Er kennt die Umstände, in denen sich jede Seele befindet. Er kennt unsere Schwachheiten und hat Mitleid mit ihnen. Johannes schreibt: ‚Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.‘ (1. Johannes 2, 1.) Wie kostbar ist doch der Name Jesu, und wie kostbar ist jeder Name, den er vor dem Vater bekennt! Wenn unser gnädiger Heiland vom armen, reumütigen Sünder sagt: ‚Er gehört mir, denn sein Name ist in meinen Händen gezeichnet‘, ertönt die Antwort: ‚Ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens tilgen, sondern seiner Sünden soll nicht mehr gedacht werden.‘“ – *The Signs of the Times*, 6. August 1885.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, warum Apostelgeschichte 3, 19. 20 beweist, dass das Untersuchungsgericht vor dem zweiten Kommen Christi abgeschlossen sein muss.
2. Die lebendigen Gerechten werden für „würdig“ erachtet werden, allem zu entfliehen, „was geschehen soll“ (Lukas 21, 36). Wann müssen sie vor dem Gericht stehen, um für „würdig“ erachtet zu werden – vor oder nach der Wiederkunft Christi?
3. Warum wird auch in Matthäus 22, 10-14 deutlich, dass das Untersuchungsgericht stattfinden muss, bevor Jesus in seiner Herrlichkeit kommt?
4. Wann verkündet der erste Engel in Offenbarung 14, dass die Zeit des Gerichts Gottes gekommen ist – vor oder nach der Wiederkunft Christi? Lies Offenbarung 14, 6. 7. 15. 16.
5. Was benötigen wir am dringendsten, um uns auf das Untersuchungsgericht vorzubereiten?

Eine Lehre für die heutige Zeit

„Siehe, ich habe ... dich mit Feierkleidern angezogen.“ (Sacharja 3, 4.)

„Alle, die das Kleid der Gerechtigkeit Christi angezogen haben, werden als Auserwählte, Treue und Wahrhaftige vor ihm stehen.“ – *Lift Him Up*, S. 234.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, Kap. 47, S. 408-413.

Sonntag

20. November

1. EINE ENTMUTIGENDE SITUATION

- a. Wodurch wurde der kleine Überrest Israels nach der babylonischen Gefangenschaft am meisten entmutigt, als sie wieder in ihre Heimat zurückgekehrt waren? Sacharja 1, 12.

„Das Volk [Israel] wurde aufgeweckt, seine Schuld einzusehen. Es demütigte sich vor Gott und kehrte mit wahrer Reue zu ihm zurück. Dann sandte der Herr ihm ermutigende Botschaften und erklärte, es aus der Gefangenschaft zu befreien und wieder in seine Gunst aufnehmen zu wollen. Dies aber wollte Satan verhindern. Ein Überrest der Israeliten war schon ins eigene Land zurückgekehrt, und Satan versuchte, die heidnischen Völker, die seine Werkzeuge waren, zu bewegen, sie gänzlich zu vernichten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 495.*

- b. Wie warnte der Herr sie durch den Propheten, als er ihre Not erkannte, um sie vor den Fehlern ihrer Vorfahren zu bewahren? Sacharja 1, 4-6.

„Der stetige Fortgang des Tempelbaues verwirrte und beunruhigte die Heere des Bösen sehr. Satan unternahm weitere Anstrengungen, um Gottes Volk zu schwächen und zu entmutigen, indem er ihm die Unvollkommenheiten seines Charakters vorhielt. Wenn man jene, die lange wegen ihrer Übertretungen gelitten hatten, wieder dazu bringen konnte, Gottes Gebote zu missachten, würden sie aufs neue unter den Zwang der Sünde geraten.“ – *Propheten und Könige, S. 408.*

Montag

21. November

2. ERMUTIGUNG VOM HERRN

- a. Wie tröstete der Herr den kleinen Überrest mit einer prophetischen Botschaft? Sacharja 2, 14. 15. Auf welches zukünftige Ereignis bezog sich der Herr? Jesaja 60, 1-5; Offenbarung 21, 24-26.

- b. Durch welches Gesicht ermutigte der Herr ihren Führer Serubabel? Sacharja 4, 1-6. 9.

- c. Wie wollte der Herr den Hohepriester Josua und das Volk ermutigen, indem er ihnen den geistlichen Beistand gab, den sie benötigten? Sacharja 3, 1. 2

„Im Gesicht sieht der Prophet ‚den Hohenpriester Josua‘. Dieser aber hat ‚unreine Kleider an‘ (Sacharja 3, 1. 3), während er vor dem Engel des Herrn steht und Gott für sein niedergeschlagenes Volk um Gnade bittet. Als er sich für die Erfüllung der Verheißungen Gottes verwendet, erhebt sich Satan dreist, um ihm zu widerstehen. Er weist darauf hin, dass die Übertretungen Israels ein Grund dafür seien, dass es die Gunst Gottes nicht wiedergewinnen könne. Er beansprucht es als seine Beute und verlangt, dass es in seine Hände gegeben werde.“ – *Propheten und Könige, S. 409.*

- d. Was konnte der Hohepriester Josua angesichts der Beschuldigungen Satans als einziges tun? Was ist unsere einzige Hoffnung, da wir uns in einer ähnlichen Lage befinden? Sprüche 28, 13.

„Der Hohepriester kann weder sich selbst noch sein Volk gegen die Anschuldigungen Satans verteidigen. Er behauptet nicht, dass Israel frei von Schuld sei. Die schmutzigen Kleider, die er als Repräsentant des Volkes trägt, versinnbildeten dessen Sünden. Er steht vor dem Engel und bekennt die Schuld seiner Landsleute. Doch weist er auch auf ihre Reue und ihre demütige Haltung hin, ebenso darauf, dass sie sich auf die Gnade eines Erlösers verlassen, der die Sünden vergibt. Vertrauensvoll beruft er sich auf die Verheißungen Gottes.“ – *Propheten und Könige, S. 409.*

3. UNSER GROSSES BEDÜRFNIS: EIN KLEIDERWECHSEL

- a. Wie stand Josua, der Stellvertreter des Volkes, vor dem Engel (Christus)? Sacharja 3, 3. Wie stehen wir in unserer eigenen Gerechtigkeit vor dem Herrn? Jesaja 64, 5; Offenbarung 3, 17.

„Heute stehen Menschen mit ihren unreinen Kleidern vor Gott. All ihre Gerechtigkeit ist ‚wie ein unflätig Kleid‘ (Jesaja 64, 5). Satan beschuldigt sie nach allen Regeln der Kunst und deutet auf ihre Unvollkommenheiten zum Beweis ihrer Schwachheit. Verächtlich deutet er auf die Fehler derjenigen, die angeblich Gott dienen. Sie sind von ihm verführt worden, und er drängt auf die Erlaubnis, sie zu vernichten.

Sie aber vertrauen auf Christus, und er wird sie nicht verlassen.“ – *This Day With God*, S. 226.

- b. Wie wurde Josua befähigt, vor dem Herrn zu dienen? Sacharja 3, 4. 5. Was müssen wir tun, bevor wir angenommen werden können? Offenbarung 3, 18. 19.

„Als die Fürbitte Josuas angenommen ist, ergeht die Weisung: ‚Tut die unreinen Kleider von ihm!‘ Und der Engel sagt zu Josua: ‚Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen ... Und sie setzten ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt und zogen ihm reine Kleider an.‘ (Sacharja 3, 4. 5.) Seine eigenen Sünden und die seines Volkes wurden vergeben. Israel war bekleidet mit Festgewändern – der Gerechtigkeit Christi, die man ihm zumaß. Der Kopfbund auf Josuas Haupt war von der gleichen Art, wie ihn die Priester besaßen, und trug die Inschrift ‚Heilig dem Herrn‘ (2. Mose 28, 36). Das bedeutete, dass er nunmehr ungeachtet seiner früheren Verfehlungen befähigt war, vor Gott in seinem Heiligtum zu dienen.“ – *Propheten und Könige*, S. 409. 410.

- c. Was sagte Christus zu Josua, nachdem er ihm die Priesterwürde verliehen hatte? Was sollen wir tun? Sacharja 3, 7.

„Wenn er gehorsam sei, solle er als der Richter oder Herrscher über den Tempel und alle seine Dienste geehrt werden; er solle sogar in diesem Leben unter dienstbaren Engeln umhergehen. Zuletzt werde er sich mit der verklärten Schar rings um den Thron Gottes vereinigen.“ – *Propheten und Könige*, S. 410.

4. DIE STUNDE DER PRÜFUNG

- a. Wie bezieht sich das Gesicht Sacharjas auch auf heute? Offenbarung 12, 10 (letzter Teil).

„Sacharjas Gesicht über Josua und den Engel hat eine besonders starke Beziehung zu der Erfahrung des Gottesvolkes in dem abschließenden Geschehen des großen Versöhnungstages. Die Gemeinde der Übrigen wird dann in große Anfechtung und Not geraten. Wer die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus hält, wird den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen zu spüren bekommen. Satan zählt alle Erdbewohner zu seinen Untertanen. Selbst über viele bekennende Christen hat er Macht erlangt. Aber da ist eine kleine Schar, die sich seiner Herrschaft widersetzt...

Jene, die Gott treu sind, wird man bedrohen, verklagen und ächten. Sie werden – sogar in den Tod – ‚überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden‘. (Lukas 21, 16.) Ihre einzige Hoffnung liegt in der Gnade Gottes; ihre einzige Verteidigung wird das Gebet sein. So, wie Josua vor dem Engel inständig seine Bitten äußerte, wird die Gemeinde der Übrigen mit innerer Demut und unerschütterlichem Glauben um Vergebung und Errettung durch Jesus, ihren Fürsprecher, flehen.“ – *Propheten und Könige*, S. 412.

- b. Worum sollten wir bitten, solange die Gnadentür noch offen ist? Psalm 51, 3. 9. 12; Joel 2, 16. 17. Unter welcher Bedingung allein kann uns unser Anwalt verteidigen?

„Doch während die Nachfolger Christi sündigten, haben sie sich dennoch nicht der Herrschaft satanischer Mächte überlassen. Sie haben ihre Sünden bereut und in Demut und Reue den Herrn gesucht, und der himmlische Fürsprecher setzt sich für sie ein. Er, der durch ihre Undankbarkeit am meisten entehrt worden ist, der auch ihre Sünde und ihre Reue kennt, sagt: ‚Der Herr schelte dich, Satan! Ich gab mein Leben für diese Menschen. Sie sind in meine Hände gezeichnet. Sie mögen charakterliche Mängel aufweisen; sie mögen in ihrem Streben versagt haben; doch sie haben bereut, und ich habe ihnen vergeben und sie angenommen.‘

Die Angriffe Satans sind heftig, seine Täuschungen fein gesponnen, doch das Auge des Herrn wacht über seinem Volk. Dessen Niedergeschlagenheit ist groß, die Flammen des Schmelzofens scheinen im Begriff, es zu verzehren, doch Christus wird es gleich im Feuer geläutertem Gold ans Licht bringen. Das irdische Wesen seines Volkes wird getilgt, damit es das Bild Christi vollkommen zeige.“ – *Propheten und Könige*, S. 413. 414.

5. DIE SÜNDE WIRD AN EINEM TAG ENTFERNT

- a. Wie werden die bereuten Sünden des bußfertigen Volkes Israel beim Untersuchungsgericht „auf einen Tag“ weggenommen werden? Sacharja 3, 9 (letzter Teil); Apostelgeschichte 3, 19.

„Während das Volk Gottes sich innerlich vor ihm demütigt und um Reinheit des Herzens bittet, ergeht der Befehl: ‚Tut die unreinen Kleider von ihm!‘“ – *Propheten und Könige*, S. 414.

- b. Welches Zeichen werden Gottes treue Diener erhalten, nachdem ihre Sünden getilgt worden sind? Wie können wir uns auf diese Stunde vorbereiten? Hesekiel 9, 4; 1. Johannes 3, 2. 3.

„Jetzt müssen unsere Herzen rein und heilig sein. Es wurde uns nicht versprochen, dass unser Charakter umgewandelt wird, wenn Christus erscheint. Wenn wir dem Herrn ein gerechtes Opfer bringen wollen, müssen wir alles Sündhafte in Gedanken, Worten und Taten ablegen...“

Wir brauchen ein reines Herz; Gott kann uns das durch seine Gnade schenken. Viele schieben die Schuld für ihren fehlerhaften Charakter auf die Umstände. Sie sagen: ‚Wenn die Dinge anders wären, könnte ich so viel besser sein. Ich werde aber von diesem versucht und von jenem verärgert; das ist der Grund, dass ich kein besserer Christ bin.‘ Das ist aber eine Täuschung. Die Gnade Gottes ermöglicht es dir, ihm so zu dienen, wie du bist, und er nimmt solche Entschuldigungen nicht an. Schiebe die Schuld für dein Versagen nicht auf die Umstände. Der Herr weiß, wo du dich befindest, und er verlangt, dass du das tust, was wahre Frömmigkeit ausmacht.“ – *The Youth's Instructor*, 9. Januar 1896.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe das Werk Josuas, Sacharjas und Serubabels.
2. Welche Ermutigung sandte der Herr Serubabel und seinem Volk?
3. Wie brachte der Engel (Christus) den Ankläger zum Schweigen?
4. Wie reagierte Gott auf Josuas Bekenntnis und Gebet?
5. Wie ist die Erfahrung Josuas mit dem Engel eine Lehre für uns heute? Erkläre es.

Erste Sabbatschulgaben

für die Renascença-Schule
in Brasilia, Brasilien

Das Ausbildungszentrum Renascença wurde am 22. Februar 1995 eröffnet. Es befindet sich neben der Zentrale der Nordbrasilianischen Union in der brasilianischen Hauptstadt Brasilia. Seit seiner Gründung mussten viele finanzielle Herausforderungen überwunden werden, da es viele Privatschulen sowie öffentliche Schulen in dieser Stadt gibt, die eine kostenlose Ausbildung anbieten. Gott hat uns seit der Eröffnung der Schule geholfen, und schon im zweiten Jahr hatten wir eine beträchtliche Schülerzahl. Die meisten Eltern gehörten nicht unserem Glauben an, entschieden sich aber für uns und unsere besondere Ausbildungsmethode, in der christliche Grundsätze betont werden.

Derzeit unterrichten wir Kinder und Jugendliche von den ganzen Kleinen bis hin zur 9. Klasse. Unser Plan ist es, weiterhin zu wachsen und einen Lehrplan zu entwickeln, der mindestens einer weiterführenden Schule entspricht. Es werden schon Anstrengungen in dieser Richtung unternommen und Klassenräume gebaut, aber es liegen noch anderen Herausforderungen vor uns. Es muss noch am Schulgebäude selbst gearbeitet werden; einige Beispiele:

- Die ständig genutzten Teile müssen überdacht werden;
- Wir benötigen einen Aufzug für behinderte Schüler;
- Es fehlt ein naturwissenschaftliches Labor.

Die letzten zwei Punkte werden vom Bildungsministerium verlangt. Außerdem müssen wir immer noch die Qualität unserer Erziehung verbessern.

Wir werden die Kinder und Jugendlichen nur auf unseren Schulen behalten können, wenn wir einen hohen Standard der christlichen Erziehung und Bildung aufrechterhalten, weil wir ihnen so den besten Unterricht bieten. „Unsre Arbeit ist reformerisch. Es ist der Wille Gottes, durch die ausgezeichnete Arbeit an unseren Erziehungsstätten die Aufmerksamkeit der Menschen auf die letzte, große Anstrengung zur Rettung der Verlorenen hinzulenken.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 131 (Hervorhebung durch den Herausgeber).

Wir appellieren an die Großzügigkeit unserer Geschwister und Freunde auf der ganzen Welt, dieser Schule im Herzen Brasiliens mit großzügigen Gaben zu helfen.

Eure Geschwister aus Brasilia.

„Dass eure Sünden vertilgt werden“

„So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden vertilgt werden; auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.“ (Apostelgeschichte 3, 19. 20.)

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden.“ – *Der große Kampf*, S. 484.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, Kap. 47, S. 414-415. Der große Kampf, S. 489-491.

Sonntag

27. November

1. SÜNDEN BEKANNT, VERGEBEN UND ÜBERTRAGEN

a. Wurden die Sünden im alten Bund im selben Moment ausgelöscht, wenn sie durch den täglichen Opferdienst (3. Mose 4, 20) vergeben wurden? Hebräer 10, 1-4.

b. Im neuen Bund wurde der Preis für unsere Erlösung am Kreuz gezahlt (1. Petrus 1, 18. 19; Hebräer 9, 11. 12), und unsere Sünden werden als Antwort auf unsere täglichen Gebete vergeben (Matthäus 6, 12). Wann werden sie ausgetilgt werden? Apostelgeschichte 3, 19.

c. Der Hohepriester ging einmal im Jahr ins Allerheiligste. Zu welchem Zweck geht Christus „am Ende der Welt“ einmal „durch sein eigen Opfer“ hinter den zweiten Vorhang? Hebräer 9, 23-26.

„Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien... In gleicher Weise sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, ... ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen.“ – *Der große Kampf*, S. 489.

Montag

28. November

2. SÜNDEN BEKANNT, VERGEBEN UND ÜBERTRAGEN (FORTS.)

a. Wie wurde die Sünde im alten Bund vom Sünder auf das Heiligtum übertragen? 3. Mose 4, 16-18. 33-35; Hebräer 13, 11.

„Der wichtigste Teil des täglichen Gottesdienstes war das Opfer, das um einzelner Personen willen dargebracht wurde. Der reuige Sünder brachte das Opfertier an die Tür der Stiftshütte. Er legte die Hand auf dessen Haupt, bekannte seine Sünden und übertrug sie damit bildlich von sich auf das unschuldige Tier. Dann schlachtete er es eigenhändig. Der Priester trug das Blut ins Heiligtum und sprengte es vor den Vorhang, hinter dem die Lade mit dem Gesetz stand, das der Sünder übertreten hatte. Mit diesem feierlichen Brauch wurde nun die Sünde bildlich auf das Heiligtum übertragen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 331.

b. Wie wird die Sünde im neuen Bund von jedem Einzelnen auf das himmlische Heiligtum übertragen? 1. Johannes 1, 9; Hebräer 9, 11. 12. 28; 10, 12.

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

c. Was wird durch das Räuchfass und den Räucheraltar im himmlischen Heiligtum dargestellt? Offenbarung 8, 3. 4; Hebräer 4, 14-16.

„Alle, die heute zu Christus kommen, sollen daran denken, dass der Weihrauch die Verdienste Christi darstellt, der sich mit den Gebeten derer vermengt, die ihre Sünden bereuen und Vergebung, Gnade und Huld empfangen.“ – *Bibelkommentar*, S. 380.

„[Jesus] steht heute vor dem Gnadenthron und bringt vor seinem Vater die Gebete derer dar, welche seine Hilfe wünschen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 92.

„[Christi] Opfer war vollkommen. Als unser Fürsprecher übt er ein selbstauferlegtes Amt aus: er trägt vor Gott das Rauchfass seiner eigenen fleckenlosen Verdienste und der Gebete, Bekenntnisse und Danksagungen seines Volkes; das steigt wie ein süßer Geruch zu Gott empor, vermischt mit dem Duft der Gerechtigkeit Christi: ein Opfer, das zur Gänze angenehm ist und bewirkt, dass Vergebung alle Übertretung bedeckt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 106.

3. ZWILLINGSSCHWESTERN IM VOLLKOMMENEN GLEICHGEWICHT

- a. Auf welche zwei Prinzipien wurde der Erlösungsplan gegründet? Psalm 85, 10-12; 89, 15. Wo wird die Gerechtigkeit Gottes eindeutig definiert? Psalm 119, 142. 172; Römer 8, 4.

„Die Gerechtigkeit hat eine Zwillingsschwester, die immer an ihrer Seite stehen sollte. Es handelt sich dabei um Barmherzigkeit und Liebe.“ – *Bibelkommentar*, S. 155.

- b. Unter dem alten Bund erfüllte das Opferlamm symbolisch das Gesetz (Hebräer 10, 1), das sich hinter dem Vorhang im Allerheiligsten befand (Hebräer 9, 3. 4). Was verlangt das Gesetz vom Übertreter, und welche Gedanken sollte das in uns wecken? Römer 6, 23; 7, 8-11; 2. Korinther 3, 6.

„Der Mensch war ein Verbrecher und stand unter dem Todesurteil für die Übertretung des Gesetzes Gottes: als Verräter und Aufrührer; daher musste ein Stellvertreter für den Menschen als Übeltäter sterben, denn er, Christus, nahm die Stelle der Verräter ein, mit all ihren gehegten Sünden, die auf seiner göttlichen Seele lasteten. Es genügte nicht, dass Jesus sterben sollte, um den Anforderungen des gebrochenen Gesetzes völlig zu entsprechen – er starb einen schmachvollen Tod. Der Prophet teilt der Welt diese Worte mit: ‚Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.‘ (Jesaja 50, 6.)

Können Menschen in Anbetracht dessen sich auch nur ein wenig erhöhen? Wenn sie das Leben, die Leiden und die Erniedrigung Christi zurückverfolgen, können sie ihre stolzen Häupter erheben, als hätten sie keine Prüfungen, keine Schande und keine Demütigung zu tragen? Ich sage den Nachfolgern Christi: Blickt zum Kreuz und errötet vor Scham, weil ihr euch so wichtig vorkommt. All diese Erniedrigung der Majestät des Himmels geschah für den schuldigen, verurteilten Menschen. Er ging in seiner Erniedrigung tiefer und tiefer, bis es keine tieferen Tiefen mehr gab, zu denen er hinabsteigen konnte, um den Menschen aus seiner sittlichen Verschmutzung emporzuheben. All dies geschah für euch, die ihr nach Vorrang trachtet – nach menschlichem Lob, menschlicher Hochachtung; die ihr Angst habt, nicht alle Ehrerbietung zu empfangen, die Achtung, welche euch eurer Überzeugung nach gebührt. Ist das christlich?“ – *Bibelkommentar*, S. 310.

- c. Welchen Status hatte der reumütige Sünder vor Gott, nachdem die Anforderungen des übertretenen Gesetzes durch das Blut des Stellvertreters (3. Mose 17, 11) symbolisch erfüllt worden waren? 3. Mose 4, 20; 5, 17. 18; 4. Mose 15, 22-26.

4. GNADE UND GERECHTIGKEIT

- a. Wie können wir beweisen, dass Christus im neuen Bund für unsere Sünden sterben musste, da die Anforderungen im Gesetz Gottes, das sich im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums befindet (Offenbarung 11, 19; Hebräer 9, 4; 8, 5; Offenbarung 15, 5), immer noch erfüllt werden müssen? Römer 4, 15; 7, 7; 1. Korinther 15, 56; Jakobus 2, 8-11.

„Die Behauptung, dass Christus durch seinen Tod das Gesetz seines Vaters abgeschafft habe, entbehrt jeder Grundlage. Wäre es möglich gewesen, das Gesetz zu verändern oder zu beseitigen, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen, um den Menschen von der Strafe der Sünde zu retten. Weit davon entfernt, das Gesetz abzuschaffen, beweist der Tod Christi, dass es unveränderlich ist.“ – *Der große Kampf*, S. 466.

- b. Wie können wir beweisen, dass die Gnade Gottes, die uns gerecht (Titus 3, 7) und selig (Epheser 2, 8) macht, niemandem das Recht gibt, weiterhin das Gesetz zu übertreten (Römer 6, 1. 2; Johannes 8, 10. 11), sondern dem reumütigen Sünder die Kraft gibt, dem Allmächtigen Gehorsam zu leisten? Römer 6, 14; Titus 2, 11. 12.

- c. Mit welchem Maßstab wird Gott all diejenigen messen, die seinen Willen erkannt haben? Prediger 12, 13. 14; Jakobus 2, 8-12.

„Das Gesetz Gottes ist geistlich. Es kennt unsere geheimsten Gedanken, Absichten und Beweggründe. Das Urteilsvermögen, der Wille und die Gefühle müssen von seinen Bestimmungen beherrscht werden. Seine Grundsätze fordern Liebe gegenüber Gott und unserem Nächsten. Ohne diese Liebe wird formaler Gehorsam nicht anerkannt werden. Dieses Gesetz ist der Maßstab des christlichen Charakters. Wie ein genauer Spiegel offenbart es den Menschenkindern die Fehler ihres moralischen Wesens. Es warnt sie vor Versuchungen und lehrt sie, in ihrem Urteil gerecht und in ihrer geistlichen Wahrnehmung genau zu sein. Das Gesetz Gottes ist heilig, gerecht und gut. Wenn unser Leben seinem Maßstab entspricht, sind wir glücklich.“ – *The Signs of the Times*, 9. Juni 1881.

- d. Wie werden im Gericht zwei Klassen von Menschen unterschieden, was ihre Kenntnis vom Gesetz Gottes angeht? Römer 2, 12.

5. SÜNDEN WERDEN IM GERICHT GETILGT

- a. Warum müssen unsere Sünden in die himmlischen Bücher eingetragen werden, obwohl sie uns schon unter Vorbehalt vergeben worden sind? Warum können sie nicht gleichzeitig vergeben und getilgt werden? Hesekiel 18, 24; Matthäus 18, 23-35.
-
-

- b. Obwohl Christus kam, um uns von der Sünde zu befreien, ist es jedem Menschen „gesetzt, einmal zu sterben“ und vor dem Gericht Gottes zu stehen. Hebräer 9, 26. 27. Wie wiederholt der Apostel Paulus den Gedanken mit anderen Worten? 1. Timotheus 5, 24.
-
-

- c. Vor welchem großen Ereignis und unter welcher Bedingung werden unsere Sünden im Gericht getilgt werden? Jesaja 43, 25; Apostelgeschichte 3, 19. 20.
-
-

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht...

Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ – *Der große Kampf*, S. 482. 483.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurden Sünden im alten Bund auf das irdische Heiligtum übertragen? Wie werden sie im neuen Bund auf das himmlische Heiligtum übertragen?
 2. Welche Bedeutung haben das Räuchfass und der Räucheraltar im Himmel?
 3. Wie können wir beweisen, dass die Gnade Gottes niemandem das Recht gibt, weiterhin zu sündigen?
 4. Woher wissen wir, dass unsere Sünden nicht im selben Moment gelöscht sind, wenn sie uns vergeben werden?
 5. Wann und unter welcher Bedingung werden unsere Sünden im Gericht getilgt werden?
-
-

Der wahre Versöhnungstag

„Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8, 14.)

„Die Prophezeiung in Daniel 8, 14 ... weist auf den Dienst Christi im Allerheiligsten, auf das Untersuchungsgericht hin.“ – *The Great Controversy* (1888), S. 424.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, Kap. 23, S. 419-423.

1. DAS HIMMLISCHE HEILIGTUM MUSS AUCH GEREINIGT WERDEN

- a. Warum ging der Hohepriester einmal im Jahr ins Allerheiligste der Stiftshütte? Hebräer 9, 7. 23; 3. Mose 16, 16. Wie hieß dieser Tag?
-
-

„Im Schattendienst, der ein Hinweis auf das Opfer und die Priesterschaft war, bildete die Reinigung (Weihe) des Heiligtums den letzten Dienst, der vom Hohenpriester in der jährlichen Amtsführung ausgeübt wurde. Es war dies das abschließende Werk der Versöhnung, ein Wegschaffen oder Abtun der Sünde von Israel.“ – *Der große Kampf*, S. 355.

- b. Wann wurden die Menschen vor dem Herrn „von allen [ihren] Sünden ... gereinigt“ – wenn ihnen im täglichen Opferdienst ihre Sünden vergeben wurden (3. Mose 4, 20. 26. 31. 35) oder nachdem ihre Sünden am Versöhnungstag entfernt wurden? 3. Mose 16, 29. 30.
-
-

- c. Wodurch wird das himmlische Heiligtum ständig verunreinigt? 1. Timotheus 5, 24. Die „himmlischen Dinge“, d. h. das himmlische Heiligtum, muss daher mit „besseren Opfern“ (Hebräer 9, 23, letzter Teil) am wahren Versöhnungstag gereinigt werden. Was verstehen wir unter den „besseren Opfern“, die für die Reinigung des himmlischen Heiligtums nötig sind? Hebräer 9, 12. 26.
-
-

2. DIE FESTGESETZTE ZEIT

- a. Welche Stunde wurde im Plan Gottes für die Reinigung des himmlischen Heiligtums festgesetzt? Daniel 8, 14. Welche Zeitperiode wird durch die 2300 Tage dargestellt, wenn wir uns der biblischen Methode zur prophetischen Zeitmessung (Hesekiel 4, 6) bedienen? Wie verstanden die Adventpioniere diese Prophezeiung?

„Wie man gefunden hatte, fingen die zweitausenddreihundert Tage an, als das Gebot des Artaxerxes (oder Arthasastha), das die Wiederherstellung und den Aufbau von Jerusalem befahl, in Kraft trat: im Herbst des Jahres 457 v. Chr. Dies als Ausgangspunkt annehmend, ergab sich in der Auslegung jener Periode eine vollkommene Übereinstimmung mit allen in Daniel 9,25-27 vor Augen geführten Ereignissen. Neunundsechzig Wochen, die ersten vierhundertdreiundachtzig von den zweitausenddreihundert Jahren, sollten sich bis auf Christus, den Gesalbten, erstrecken. Christi Taufe und die Salbung mit dem Heiligen Geist im Jahre 27 n. Chr. erfüllten diese Angaben genau. In der Mitte der siebzigsten Woche sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, im Frühling des Jahres 31 n. Chr., wurde Christus gekreuzigt. Die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schluss jenes Zeitraumes besiegelte diese Nation die Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 n. Chr. zu den Heiden. Nachdem vierhundertneunzig Jahre von den zweitausenddreihundert verstrichen waren, blieben noch achtzehnhundertzehn Jahre übrig. Vom Jahre 34 n. Chr. erstrecken sich achtzehnhundertzehn Jahre bis ins Jahr 1844. ‚Dann‘, sagte der Engel, ‚wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘“
– *Der große Kampf*, S. 412.

- b. Warum kann sich die Weissagung in Daniel 8, 14 (2300 prophetische Tage bzw. 2300 wirkliche Jahre), deren erster Teil in Daniel 9, 24-27 vom Engel Gabriel erklärt wird, nur auf das himmlische Heiligtum beziehen?

„Mit dem Tode Christi endete der bildliche Dienst. Die wahre Hütte im Himmel ist das Heiligtum des Neuen Bundes. Und da die Weissagung aus Daniel 8,14 ihre Erfüllung in diesem Bund findet, muss das Heiligtum, auf das sie sich bezieht, das Heiligtum des Neuen Bundes sein. Am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, hatte sich schon seit vielen Jahrhunderten kein Heiligtum mehr auf Erden befunden. Somit verweist die Weissagung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden‘ ohne Zweifel auf das Heiligtum im Himmel.“ – *Der große Kampf*, S. 419. Siehe auch S. 77.

3. DAS ALLERHEILIGSTE WIRD GEÖFFNET

- a. Was sah Johannes, als der erste Teil des Heiligtums im Jahr 31 n. Chr. geöffnet wurde? Offenbarung 4, 1. 2. 5. Was sah er, als die zweite Abteilung im Jahre 1844 geöffnet wurde? Offenbarung 11, 19.

„Als dem Apostel Johannes in einem Gesicht ein Blick auf den Tempel Gottes im Himmel gewährt wurde, sah er, wie dort ‚sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl‘. (Offenbarung 4,5.) Er erblickte einen Engel, der ‚hatte ein goldenes Räuchfass; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, dass er es gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhl‘. (Offenbarung 8,3.) Hier wurde dem Propheten gestattet, die erste Abteilung des himmlischen Heiligtums zu schauen; und er sah dort die ‚sieben Fackeln mit Feuer‘ und ‚den goldenen Altar‘, dargestellt durch den goldenen Leuchter und den Räucheraltar im irdischen Heiligtum. Wiederum heißt es: ‚Der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel‘, (Offenbarung 11,19) und er schaute in das Innere, hinter den zweiten Vorhang, in das Allerheiligste. Hier erblickte er ‚die Lade des Bundes‘, dargestellt durch die heilige Lade, die Mose anfertigen ließ, um das Gesetz Gottes darin aufzubewahren.“ – *Der große Kampf*, S. 416.

- b. Wie änderte sich der Dienst Christi im Jahr 1844? Offenbarung 3, 7. 8. Wo wurden die Stühle für das Gericht aufgestellt? Daniel 7, 9. 10.

„Die Tür zum Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum [wurde] geöffnet ... wo die Lade ist, in welcher sich die zehn Gebote befinden. Diese Tür war nicht offen, bis die Vermittlung Jesu im Heiligen des Heiligtums im Jahre 1844 vollendet war. Dann schloss er die Tür des Heiligen und öffnete diejenige ins Allerheiligste und ging durch den zweiten Vorhang, wo er nun bei der Lade steht, und wohin der Glaube Israels jetzt reicht.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 32. 33.

- c. Wie weissagte Gott durch den Propheten Jesaja von diesem großen Tag, der im Jahr 1844 begann? Jesaja 22, 20-22. Solange dieses Versöhnungswerk stattfindet, ruft Gott uns dazu auf, unsere Seelen zu kasteien. Was tun viele Menschen aber, statt sich mit reumütigen Herzen dem Herrn zuzuwenden? Jesaja 22, 12-14; Offenbarung 3, 14-17.

- d. Welche Gelegenheit, die uns immer noch offen steht, wird nicht mehr lange bestehen? Offenbarung 3, 18-20; 2. Petrus 3, 9. 14.

4. SÜNDEN WERDEN AUS DEN BÜCHERN GETILGT

- a. Was wird Christus, unser Hohepriester aus unseren Herzen und den Büchern im Heiligtum „tilgen“ oder „entfernen“? Jesaja 43, 25.

„[Die Reinigung des irdischen Heiligtums] versinnbildete das Schlusswerk im Amte unseres Hohenpriesters im Himmel, wobei er die Sünden seines Volkes, die in den himmlischen Büchern verzeichnet stehen, hinweg nimmt oder austilgt. Dieser Dienst schließt eine Untersuchung, einen Gerichtsprozess ein, der der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit unmittelbar vorausgeht; denn wenn er erscheint, ist jeder Fall schon entschieden worden.“ – *Der große Kampf*, S. 355.

- b. Warum sollte uns die „Tilgung“ unserer Sünden Hoffnung und Mut machen? Jesaja 44, 22. 23.

„Gott handelt nicht so mit uns, wie wir sterbliche Menschen uns gegenseitig behandeln. Seine Gedanken sind Gedanken der Barmherzigkeit, der Liebe und des innigsten Mitgefühls. ‚Denn bei ihm ist viel Vergebung.‘ ‚Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel.‘ (Jesaja 44, 22.) Lasst uns auf das Wort des Herrn vertrauen und unsere Dankbarkeit für seine vergebende Liebe durch unseren freudigen Gehorsam ausdrücken.

Liebe Brüder und Schwestern, die ihr müde, versucht und entmutigt seid: blickt auf ihn. Keine müde, zögernde und von Sünden bedrückte Seele soll verzagen. Die Verheißungen Gottes, die bis in unsere Zeit reichen, versichern uns, dass wir den Himmel weiterhin erreichen können, wenn wir nur weiter aufwärts steigen.“ – *The Review and Herald*, 17. Februar 1885.

- c. Welche Worte wird Christus am Ende des Untersuchungsgerichts sprechen, wenn er seinen Dienst als unser Hohepriester beendet? Offenbarung 22, 11. 12.

„Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

5. EIN UNWIDERRUFliches URTEIL

- a. Was wird der Engel mit dem Räuchfass tun, wenn Christus seinen Dienst beendet? Offenbarung 8, 4. 5. Welche Bedeutung hat diese symbolische Handlung? Gibt es danach noch eine Gelegenheit zur Buße?

„Ich sah Engel im Himmel hin und her eilen. Ein Engel mit einem Tintenfass an seiner Seite kehrte von der Erde zurück und kündigte Jesu an, dass sein Werk vollendet und die Heiligen gezählt und versiegelt seien. Dann erblickte ich Jesum, der vor der Lade, die die Zehn Gebote enthält, gedient hatte, wie er das Räuchfass von sich warf. Er hob seine Hände auf und sagte mit lauter Stimme: ‚Es ist geschehen.‘ Alle heiligen Engel legten ihre Kronen ab, als Jesus den feierlichen Ausspruch tat: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm; und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘ (Offenbarung 22, 11.)

Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Während Jesus im Heiligtume gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für sein Volk gebracht und seine Sünden ausgetilgt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 272. 273.

- b. Welchem Urteil sollte unsere Aufmerksamkeit gelten, solange die Gnadenzeit noch währt? Warum? Daniel 5, 27. Welche Warnung müssen wir beachten? Markus 13, 35-37.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wann wurden die Menschen im alten Bund als „von allen [ihren] Sünden ... gereinigt“ betrachtet – nach dem täglichen oder nach dem jährlich abgehaltenen Dienst?
2. Wovon muss das himmlische Heiligtum gereinigt werden?
3. Die Adventpioniere verstanden, dass die Weihe des himmlischen Heiligtums das Untersuchungsgericht darstellt – das Tilgen aller niedergeschriebenen Sünden. Wann begann dieses Werk?
4. Was wird im Himmel ausgesprochen werden, wenn unsere Sünden aus den Büchern getilgt sind? Was geschieht danach? Kann der Verdienst des Blutes Christi uns immer noch von der Sünde rein waschen, wenn er wiederkommt? Lies Hebräer 9, 28.
5. Welche Warnung Jesu hat in diesen letzten Tagen besondere Bedeutung?

Ein Vergleich der Schatten und Bilder

„Noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.“ (Hebräer 10, 37.)

„Die feierlichen Gerichtsszenen und der große Versöhnungstag müssen dem Volk vor Augen gestellt und ihrem Gewissen mit Ernst und Kraft aufgenötigt werden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 444.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen u. Propheten, Kap. 30, S. 321-335.

Sonntag

11. Dezember

1. DER VERSÖHNUNGSTAG IN SCHATTEN UND BILDERN

a. Welche Handlung stellte das Entfernen der bekannten Sünden aus dem Heiligtum und vom Volk dar? 3. Mose 16, 7-10.

b. Was tat der Hohepriester mit dem Blut des Ziegenbocks? 3. Mose 16, 15. 16.

c. Nach welcher Handlung war die jährliche Versöhnung des Volkes und des Heiligtums abgeschlossen – nachdem der Ziegenbock geopfert wurde, oder nachdem sein Blut versprengt wurde? 3. Mose 16, 15-20.

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden.“ – *Der große Kampf, S. 423.*

Montag

12. Dezember

2. „UND WENN ER VOLLBRACHT HAT...“

a. Was lehrt uns die Reinigung des irdischen Heiligtums über denselben Dienst im himmlischen Heiligtum? Daniel 8, 14; Hebräer 8, 3-6.

„Die Reinigung muss sowohl im Schattendienst als auch im wahrhaftigen Dienst mit Blut vollzogen werden; in jenem mit dem Blut von Tieren, in diesem mit dem Blut Christi.“ – *Der große Kampf, S. 419.*

b. Wie können sich diese Symbole im praktischen Sinn auf unser Leben auswirken?

„Das Blut Christi ist allgenügend, aber es muss immer wieder beansprucht werden. Gott verlangt von seinen Dienern nicht nur, dass sie die Mittel, die er ihnen anvertraut hat, zu seiner Ehre anwenden, sondern dass sie sich selbst seinem Werke weihen. Wenn ihr, meine Brüder, selbstsüchtig geworden seid und dem Herrn das versagt, was ihr freudig zu seinem Dienst beitragen solltet, dann braucht ihr diese gründliche Besprengung mit seinem Blut, um euch und all euren Besitz Gott zu weihen.

Meine verehrten Brüder, ihr besitzt nicht jene ernste und selbstlose Hingabe an Gottes Werk, die er von euch fordert. Eure Aufmerksamkeit gilt weltlichen Dingen. Ihr habt euch im Geschäftssinn geübt, wie ihr daraus Nutzen ziehen könnt. Gott ruft euch auf, in engere Beziehung zu ihm zu treten, damit er euch umgestalten und für sein Werk heranbilden kann. Dem alten Volk Israel wurde feierlich erklärt, dass derjenige, der unrein blieb und sich weigerte, sich selbst zu reinigen, vom Volk ausgerottet werden sollte. Dies ist von besonderer Bedeutung für uns. Wenn es in alten Zeiten für den Unreinen notwendig war, durch das Blut der Besprengung gereinigt zu werden, wie wichtig ist es dann für jene, die inmitten der Gefahren der letzten Tage leben und den Versuchungen Satans ausgesetzt sind, dass sie täglich Christi Blut auf ihre Herzen anwenden...

Ich beschwöre euch, aus eurer Schlafsucht zu erwachen, den eitlen Götzendienst weltlicher Dinge aufzugeben und euch ernstlich zu bemühen, ein Anrecht auf das ewige Erbteil zu erwerben. Arbeitet, solange es Tag ist. Gefährdet nicht eure Seelen, indem ihr gegenwärtige Gelegenheiten versäumt. Räumt euren ewigen Interessen nicht den zweiten Platz ein. Zieht nicht die Welt der Religion vor und müht euch nicht Tag für Tag ab, Reichtum zu erlangen, während euch die Gefahr ewigen Schiffbruchs droht. Jeder Tag bringt euch der Endabrechnung näher.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 138. 139.*

3. DER SÜNDENBÖCK

- a. Was tat der Hohepriester, „nachdem er vollbracht hat das Versöhnen“ der Stiftshütte und des Volkes? 3. Mose 16, 20-22.

„Dann nahm [der Hohepriester] als Mittler die Sünden auf sich selbst und trug sie aus dem Heiligtum. Er legte seine Hände auf den Kopf des lebenden Bockes, bekannte auf ihn alle diese Sünden und übertrug sie damit von sich auf den Bock, den man dann hinwegjagte. Diese Sünden wurden jetzt als für immer vom Volk geschieden betrachtet.“ – *Der große Kampf*, S. 422.

- b. Der Hohepriester trug die Sünden der Menschen vom Heiligtum zum Vorhof und legte beide Hände auf das Haupt des Ziegenbocks. Dadurch kam er in Kontakt mit der Sünde und wurde durch sie verunreinigt. Was musste er daher tun? 3. Mose 16, 24.

- c. Was wurde aus demselben Grund von dem Mann verlangt, der den Ziegenbock in die Wüste führte? 3. Mose 16, 26.

- d. Kann der Ziegenbock das makellose Lamm Gottes darstellen, das der Welt Sünde trägt, wenn er die Person verunreinigte, mit der er in Kontakt kam (3. Mose 16, 26)? Johannes 1, 29; 1. Petrus 1, 19. Was erkannten die Adventpioniere?

„Man erkannte nicht nur, dass der geschlachtete Bock auf Christus als ein Opfer hinwies und den Hohenpriester Christus als einen Mittler darstellte, sondern auch, dass der Sündenbock Satan, den Urheber der Sünde, versinnbildete, auf den die Sünden der wahrhaft Reumütigen schließlich gelegt werden sollen. Wenn der Hohepriester – kraft des Blutes des Sündopfers – die Sünden vom Heiligtum wegschaffte, legte er sie auf den Sündenbock; wenn Christus am Ende seines Dienstes – kraft seines eigenen Blutes – die Sünden seines Volkes aus dem himmlischen Heiligtum fortnimmt, wird er sie auf Satan legen, der bei der Vollstreckung des Gerichts die endgültige Schuld tragen muss.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

4. DIE VOLLENDUNG DER VERSÖHNUNG

- a. Wie offenbarten die abschließenden Handlungen der Versöhnung die unfassbare Abscheulichkeit der Sünde? 3. Mose 16, 10. 26. Was wurde dadurch symbolisiert?

„Im vorgebildeten Gottesdienst beschlossen die Reinigung des Heiligtums und das Bekenntnis der Sünden auf den Kopf des Bockes für Asasel die jährlichen Amtshandlungen.

So wurden dem Volk jeden Tag an der Stiftshütte und nachfolgend bei den Diensten im Tempel die großen Wahrheiten vergegenständlicht, die sich auf Christi Tod und Mittlerdienst bezogen. Und einmal in jedem Jahr wurden ihre Gedanken auf jene abschließenden Ereignisse des großen Kampfes zwischen Christus und Satan gelenkt, auf die endgültige Reinigung des Weltalls von Sünde und Sündern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

„Weil Satan als Urheber der Sünde auch der unmittelbare Anstifter zu allen Sünden ist, die den Tod des Sohnes Gottes verursachten, fordert die Gerechtigkeit schließlich auch Satans Bestrafung. Christi Werk zur Erlösung der Menschen und zur Reinigung des Weltalls von Sünde wird abgeschlossen werden mit deren Entfernung aus dem himmlischen Heiligtum. Sie wird auf Satan gelegt, der die volle Strafe tragen muss.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

- b. Wohin wird Christus nach der Versöhnung gehen? Hebräer 9, 28; 10, 37.

„Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittleramtes ‚ohne Sünde erscheinen... zur Seligkeit‘, (Hebräer 9, 28) um sein harrendes Volk mit dem ewigen Leben zu segnen.“ – *Der große Kampf*, S. 485.

- c. Was meint Paulus, wenn er sagt, dass Christus bei seiner Wiederkunft „ohne Sünde erscheinen wird“ (Hebräer 9, 28)? Hebräer 10, 17. 18.

„Also ist auch Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden; zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.“ (Hebräer 9, 28.)

5. DER SÜNDEBOCK WIRD GEFESSELT

- a. Wird denen, die bei der Wiederkunft Christi nicht bereit sind, ein besonderes Vorrecht gegeben, ihn anzunehmen? Matthäus 7, 22. 23; Lukas 13, 23-27; Jesaja 55, 6. Warum wird es für diejenigen zu spät sein, die nicht bereit sind? Matthäus 25, 10-12.

- b. Wo werden Satan (dargestellt durch den Sündenbock) und seine Engel vor ihrer Vernichtung isoliert werden, und für wie lange? Jesaja 14, 12-20; 24, 20-22; Jeremia 4, 20-26; Offenbarung 20, 1-3.

„Diese Einöde soll tausend Jahre lang die Heimat Satan mit seinen bösen Engeln sein. Auf die Erde beschränkt, wird er keinen Zugang zu andern Welten haben, um die zu versuchen und zu belästigen, die nie gefallen sind. In diesem Sinne ist er gebunden; niemand ist zurückgeblieben, an dem er seine Macht auslassen könnte. Er ist gänzlich von seinem betrügerischen und Verderben bringenden Werk abgeschnitten, das so viele Jahrhunderte lang seine einzige Freude gewesen ist.“ – *Der große Kampf*, S. 657. 658.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurden die bekannten Sünden am Versöhnungstag vom Heiligtum und vom Volk entfernt?
2. Nach welcher Handlung war die jährliche Versöhnung beendet?
3. Wie wurden die Sünden weggetragen, nachdem sie vom Heiligtum und vom Volk entfernt worden waren?
4. Nenne einen Grund, warum der Ziegenbock für Asasel nicht Christus darstellen kann. Wen stellt er dar?
5. Wie können wir beweisen, dass Christus den letzten Schritt im Erlösungsplan vollbringen wird, wenn er wiederkommt?

Die Wiedervereinigung der Familie Gottes

„Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen.“ (Jesaja 25, 9.)

„Christus führt sein Volk zu der Stadt Gottes, und die Erde wird unbewohnt sein.“ – *Der große Kampf*, S. 656.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 308-312.

1. DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

- a. In diesen letzten Tagen müssen drei Ereignisse stattfinden: (1) wahre Buße und Bekehrung wird unter den Nachfolgern Christi wahrgenommen, (2) ihre bekannten Sünden werden im Untersuchungsgericht ausgetilgt, (3) sie erhalten den „Spätregen“ durch die Ausgießung des Heiligen Geistes in seiner Fülle. Was wird das vierte und wichtigste Ereignis sein? Apostelgeschichte 3, 19. 20; Psalm 50, 3.

„Der König aller Könige steigt auf der Wolke herab, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch, die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Örtern bewegt.“ – *Der große Kampf*, S. 641.

- b. Was wird dann mit denen geschehen, die in Christus gestorben sind und sich im Untersuchungsgericht bewährt haben? Johannes 5, 28. 29 (erster Teil); 1. Thessalonicher 4, 13-16.

„Während die Erde schwankt, die Blitze zucken und der Donner grollt, ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft, seine Hand zum Himmel erhebend: ‚Erwachtet, erwachtet, erwachtet! die ihr im Staube schlaft, und stehet auf!‘ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme hören, und die sie hören, werden leben.“ – *Der große Kampf*, S. 643.

2. „VERGOLTEN IN DER AUFERSTEHUNG DER GERECHTEN“

- a. Was steht von der Belohnung geschrieben, die für die Patriarchen bereitet ist? Hebräer 11, 13. 39. 40. Wann werden die Gerechten belohnt werden? Lukas 14, 14. Was werden sie von vielen Lippen hören?

„Die Erlösten werden denen begegnen und sie wiedererkennen, deren Augenmerk sie auf den erhöhten Heiland gerichtet haben. Welch eine beglückende Unterredung werden sie dann mit einer jeden dieser Seelen haben! ‚Ich war ein Sünder‘, wird man sagen hören, ‚ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt, und du kamst zu mir und lenktest meine Aufmerksamkeit auf den köstlichen Heiland als meine einzige Hoffnung. Ich glaubte auch fortan an ihn. Ich bereute meine Sünden und darf nun mit Christo und seinen Heiligen an himmlischen Örtern sitzen.‘ Ein anderer wiederum wird sagen: ‚Ich war einst ein Heide in heidnischen Landen. Du verließest deine Freunde und dein behagliches Heim und kamst, um mich zu lehren, wie man Jesum findet und an ihn als den alleinigen wahren Gott glaubt. Ich zerstörte meine Götzen und betete Gott an, und nun darf ich ihn sehen von Angesicht zu Angesicht. Ich bin gerettet, auf ewig gerettet, um ihn für immer zu schauen, den ich liebe. Damals sah ich ihn nur mit dem Auge des Glaubens; jetzt aber sehe ich ihn, wie er ist. Jetzt kann ich auch dem meine Dankbarkeit für seine errettende Gnade ausdrücken, der mich geliebt und durch sein Blut von meinen Sünden rein gewaschen hat.‘

Noch andre wieder werden denen ihre Dankbarkeit ausdrücken, die die Hungrigen gespeist und die Nackten bekleidet haben.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 311.*

- b. Was sagte Christus von Abraham, Isaak und Jakob? Wann werden sie belohnt? Lukas 20, 37. 38. Und was ist mit dem Propheten Daniel? Daniel 12, 13. Und König David? Apostelgeschichte 2, 34. 35. Gibt es in der Bibel einen Beweis dafür, dass sie sich schon im Himmel befinden?

„Die Tatsache, dass David bis zur Auferstehung im Grabe bleibt, beweist: Die Gerechten gehen beim Tode nicht in den Himmel ein. Nur durch die Auferstehung und kraft der Tatsache, dass Christus auferstanden ist, kann David schließlich zur Rechten Gottes sitzen.“ – *Der große Kampf, S. 549.*

- c. Im Alten Testament werden drei Ausnahmefälle erwähnt. 1. Mose 5, 24 (Hebräer 11, 5); Judas 9 (Römer 5, 14); 2. Könige 2, 11 (Matthäus 17, 1-5). Gib eine Erklärung dafür.

3. NEUER LEIB, NEUES HEIM

- a. Wo befinden sich die Heiligen, die bei der Auferstehung Christi ebenfalls erweckt wurden? Matthäus 27, 52. 53; Epheser 4, 8; Offenbarung 4, 4; 5, 8. 9.

„Als Christus auferstand, brachte er eine große Anzahl von denen, die in Gräbern gefangen waren, ins Leben zurück. Das Erdbeben bei seinem Tode hatte ihre Gräber geöffnet, und als er auferstand, kamen sie mit ihm hervor. Sie gehörten zu denen, die Gottes Mitarbeiter gewesen waren und unter Einsatz ihres Lebens für die Wahrheit Zeugnis abgelegt hatten. Jetzt sollten sie auch Zeugen sein für den, der sie von den Toten auferweckt hatte...“

Sie fuhren mit dem Herrn gen Himmel als Zeichen seines Sieges über Tod und Grab. Diese, sagte Jesus, sind nicht länger mehr Gefangene Satans; ich habe sie erlöst. Ich habe sie als Erstlingsfrüchte meiner Macht aus dem Grab hervorgebracht, damit sie bei mir seien, wo ich bin, um nie wieder den Tod zu sehen und den Kummer zu schmecken.“ – *Das Leben Jesu, S. 788. 789.*

- b. Welchen Beweis haben wir dafür, dass sich die Apostel nicht im Himmel befinden? Was bereitet Christus für sie und für uns vor? Johannes 14, 1-3. Wann werden sie mit uns zusammen ihre verheißene Belohnung erhalten? 2. Timotheus 4, 7. 8.

-
-
- c. Was wissen wir von den neuen Körpern, die den Heiligen gegeben werden? 1. Korinther 15, 35. 38. 42-44; Philipper 3, 21.

„Unsere persönliche Identität wird in der Auferstehung gewahrt, obwohl nicht dieselben Materie-Teilchen oder dasselbe Material da sein wird, das ins Grab ging. Die Wunderwerke Gottes sind dem Menschen ein Geheimnis. Der Geist, der Charakter des Menschen, geht zu Gott zurück, um dort aufbewahrt zu werden. Bei der Auferstehung wird jeder Mensch seinen eigenen Charakter haben. Gott wird zu seiner Zeit alle Toten hervorrufen, ihnen wiederum den Lebensodem geben und den trockenen Gebeinen zu leben befehlen. Dieselbe Gestalt wird hervorkommen, aber sie wird von Krankheiten und Mängeln aller Art frei sein. Sie lebt wieder und trägt dieselben individuellen Züge, so dass Freunde sich untereinander erkennen werden. Kein Gesetz Gottes in der Natur weist darauf hin, dass Gott genau dieselben Materie-Teilchen zurückgibt, aus denen der Körper vor dem Tod bestand. Gott wird den gerechten Toten einen Körper geben, der ihm gefällt.“ – *Maranatha, S. 301.*

4. CHRISTUS KOMMT, UM „DAS GERICHT ZU HALTEN“

- a. Christus kommt, um „das Gericht zu halten“. Johannes 5, 27; 2. Timotheus 4, 1; Judas 14. 15. Welches Schicksal wird den zwei Klassen von Menschen beim Untersuchungsgericht zuteil? Matthäus 25, 31-46; 13, 41-43.

„Auf dem Ölberg entwarf Jesus seinen Jüngern dieses Bild vom großen Gerichtstag, und er schilderte dessen Bedeutung, die um einen einzigen Punkt kreist: Wenn die Völker vor ihm versammelt werden, wird es nur zwei Klassen von Menschen geben. Ihr ewiges Schicksal wird allein davon abhängen, was sie ihm in der Gestalt armer, leidender Mitmenschen getan oder verweigert haben.“
– *Das Leben Jesu*, S. 635.

- b. Was werden die Gottlosen an diesem großen Tag voller Entsetzen tun? Jesaja 2, 19-21; Offenbarung 6, 15-17.

„Bei der Wiederkunft Christi werden die Gottlosen von der ganzen Erde vertilgt, verzehrt von dem Geist seines Mundes und vernichtet durch den Glanz seiner Herrlichkeit. Christus führt sein Volk zu der Stadt Gottes, und die Erde wird unbewohnt sein. ‚Siehe, der Herr macht das Land leer und wüst und wirft um, was darin ist, und zerstreut seine Einwohner... Das Land wird leer und beraubt sein; denn der Herr hat solches geredet...; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund. Darum frisst der Fluch das Land; denn sie verschulden's, die darin wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes.‘ (Jesaja 24, 1. 3. 5. 6.)

Die ganze Welt sieht aus wie eine öde Wüste.“ – *Der große Kampf*, S. 656.

- c. Wie werden sich die Heiligen freuen? Wie bald wird das geschehen? Jesaja 25, 9.

„Ich wurde auch der Täuschung beschuldigt, weil ich gesagt habe: ‚Der Herr wird bald kommen. Bereitet euch darauf vor, bereitet euch vor, wartet, wachet und freut euch seiner Wiederkunft.‘ In der Offenbarung lese ich aber folgende Worte: ‚Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘ ‚Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch.‘ ‚Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!‘ (Offenbarung 22, 12. 7; 3, 11). Können wir den Verfasser dieser Schrift als Betrüger bezeichnen, weil das ‚bald‘ sich länger hinauszögert, als es unser begrenzter Verstand errahnen konnte? Es spricht der wahre und treue Zeuge, seine Worte sind Wahrheit.“ – *Manuscript Releases*, vol. 16, S. 179.

5. DIE HERRLICHKEIT CHRISTI, EIN VERZEHRENDES FEUER

- a. Was wird bei der Wiederkunft Christi mit den lebendigen Heiligen geschehen? 1. Korinther 15, 51-53.

„Die lebenden Gerechten werden ‚plötzlich, in einem Augenblick‘, verwandelt. Beim Ertönen der Stimme Gottes wurden sie verherrlicht; nun empfangen sie Unsterblichkeit und werden mit den auferstandenen Heiligen dem Herrn in der Luft entgegengerückt. Die Engel werden ‚versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende des Himmels‘. (Markus 13, 27.) Kleine Kinder werden von den heiligen Engeln in die Arme ihrer Mütter getragen. Freunde, die der Tod lange Zeit getrennt hatte, werden wieder zusammengeführt, um nie mehr scheiden zu müssen, und gemeinsam steigen sie unter Freudengesängen auf zu der Stadt Gottes.“ – *Der große Kampf*, S. 644. 645.

- b. Was wird mit allen anderen geschehen? Jesaja 66, 15-18; 2. Thessalonicher 1, 6-8; 2. Petrus 3, 7. 10-12; Lukas 17, 28-30. Gibt es irgendeinen Beweis dafür, dass sie eine zweite Chance zur Erlösung bekommen werden?

-
- c. Erkläre, warum die Herrlichkeit der Wiederkunft Christi die Gottlosen vernichten und den Heiligen keinen Schaden zufügen wird. Philipper 3, 18-21.

-
- d. Wo werden die auferstandenen Heiligen und die lebendigen Gerechten Christus begegnen? 1. Thessalonicher 4, 17. Wo befindet sich ihr neues Heim? Psalm 15, 1; Hebräer 12, 22. 23; Offenbarung 21, 2-4.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe die vier Ereignisse in der richtigen Reihenfolge, die in Apostelgeschichte 3, 19. 20 erwähnt werden.
2. Wann werden die Patriarchen und Propheten ihre Belohnung erhalten? Wie können wir beweisen, dass sie sich noch nicht im Himmel befinden?
3. Nenne die Ausnahmen, die wir in der Bibel finden.
4. Was wird bei der Auferstehung erhalten bleiben und was nicht? Erkläre es.
5. Erkläre, warum die Herrlichkeit der Wiederkunft Christi die Gottlosen vernichten wird, die Heiligen aber nicht.

Die Erlösten während und nach den tausend Jahren

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ (1. Korinther 2, 9.)

„[Im neuen Jerusalem] werden unsterbliche Gemüter mit unermüdlicher Freude die Wunder der schöpferischen Macht und die Geheimnisse der erlösenden Liebe betrachten.“ – *God's Amazing Grace*, S. 368.

Zum Lesen empfohlen: **Der große Kampf**, Kap. 42, S. 661-677.

Sonntag

25. Dezember

1. DIE ERLÖSTEN IM HIMMEL

- a. Welches Vorrecht werden die Erlösten erhalten, wenn sie zusammen mit Christus in den Himmel steigen? Offenbarung 7, 13-17.

„Millionen sind schmachbedeckt ins Grab gestiegen, weil sie sich standhaft geweigert hatten, den trügerischen Ansprüchen Satans nachzugeben. Von irdischen Gerichten wurden sie zu den verkommensten Verbrechern gezählt. Aber jetzt ist Gott Richter. (Psalm 50, 6.) Nun wird das irdische Urteil umgekehrt. ‚Er wird... aufheben die Schmach seines Volks.‘ (Jesaja 25, 8.)“ – *Der große Kampf*, S. 649.

- b. An welchem Werk werden die Erlösten nach ihrem Aufstieg zum „Haus des Vaters“ (Johannes 14, 1-3) zusammen mit Christus teilnehmen? Wie lange werden sie damit beschäftigt sein? 1. Korinther 6, 2. 3; Offenbarung 20, 4. 6. 12.

„Das Buch des Lebens enthält die guten Taten der Heiligen; das Buch des Todes enthält die bösen Taten der Gottlosen. Diese Bücher werden verglichen mit dem Gesetzbuche, der Bibel, und in Übereinstimmung mit ihr werden die Menschen gerichtet. Die Heiligen sprechen in Gemeinschaft mit Jesus das Urteil über die toten Gottlosen aus.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 43.

Montag

26. Dezember

2. DIE GOTTLOSEN MÜSSEN GERICHTET WERDEN

- a. Das Schicksal der Gottlosen wird schon durch ihre Wahl entschieden sein, wenn sie zur „Auferstehung des Gerichts“ auferweckt werden (Johannes 5, 29), um am Ende des tausendjährigen Reiches den „zweiten Tod“ zu erleiden (Offenbarung 20, 5. 9. 14). Warum müssen sie dann gerichtet werden?

„Christus richtete [am Ende der tausend Jahre] in Gemeinschaft mit seinem Volke die toten Gottlosen, er verglich ihre Taten mit dem Worte Gottes und entschied jeden Fall nach den Werken, die sie im Fleische vollbracht hatten. Dann bestimmten sie die Strafe eines jeden Gottlosen, nachdem seine Werke gewesen waren, und schrieben dies bei ihren Namen in das Buch des Todes ein. Auch Satan und seine Engel wurden von Jesu und den Heiligen gerichtet. Die Strafe Satans wird viel größer sein, als diejenige derer, die er verführt hat. Sein Leiden wird gar nicht mit dem ihrigen zu vergleichen sein. Nachdem alle, die er betrogen hatte, tot sind, wird Satan noch leben und länger leiden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 284.

- b. Alle Gottlosen werden im feurigen Pfuhl vergehen (Offenbarung 20, 15), aber es bestehen unterschiedliche Strafmaße. Matthäus 11, 22; Lukas 12, 47. 48; 20, 46. 47; Römer 2, 5. 6. Was gehört also noch zur Tatsache dazu, dass sie gerichtet werden, um „sie zu peinigen“? 2. Petrus 2, 9.

„Aber Feuer von Gott aus dem Himmel fällt auf [Satan und seine Nachfolger], und die Großen und Mächtigen, die Armen und Elenden werden zusammen verzehrt. Ich sah, dass einige schnell vernichtet wurden, während andere länger leiden mussten. Sie wurden nach ihren Werken bestraft. Einige befanden sich tagelang im Feuer, und solange ein Teil an ihnen noch nicht verzehrt war, empfanden sie auch das volle Gewicht ihrer Leiden. Der Engel sagte: ‚Ihre Qual wird nicht aufhören, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, solange noch das Geringsste vorhanden ist, was verzehrt werden kann.‘

Satan und seine Engel mussten lange leiden. Er trug nicht nur das Gewicht und die Strafe seiner eigenen Sünden, sondern alle Sünden der erlösten Heiligen waren auf ihn gelegt worden; und er muss auch für das Verderben der Seelen, welches er verursacht hatte, büßen. Dann sah ich, dass Satan und die ganze gottlose Menge verzehrt wurde, und der Gerechtigkeit Gottes Genüge getan war. Alle himmlischen Heerscharen und alle erlösten Heiligen sagten mit lauter Stimme: ‚Amen!‘“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 287. 288.

3. DER ZWECK DES GERICHTS

- a. Warum ist ein Gericht nötig? Könnte Gott, der allwissend ist (Hebräer 4, 13), nicht in jedem Fall eine gerechte Strafe aussprechen? Warum haben auch Menschen einen Anteil am Gericht? Was muss den treuen Engeln, den ungefallenen Welten und den Erlösten von dieser Erde klar werden? Was werden alle in ihrer Überzeugung von der Gerechtigkeit Gottes ausrufen? Offenbarung 15, 3. 4; 16, 7; 19, 1. 2.

„Am Tage des Weltgerichts wird sich jede verlorene Seele über die Schwere ihrer Verwerfung der Wahrheit klar sein. Jeder, der bis dahin durch die Übertretungen abgestumpft war, wird angesichts des Kreuzes dessen wahre Bedeutung erkennen. Vor seinem inneren Auge wird Golgatha mit seinem geheimnisvollen Opfer erstehen, und die Sünder werden sich verdammt sehen. Jede lügenhafte Ausflucht bricht dort zusammen, und der Abfall des Menschen kommt in seiner ganzen Abscheulichkeit ans Licht. Jeder sieht dann, welche Wahl er getroffen hat. Jede Frage nach Wahrheit und Irrtum während des lang andauernden Kampfes wird beantwortet sein. Gott wird gerechtfertigt dastehen und frei sein von dem Vorwurf, für das Vorhandensein oder die Fortdauer der Sünde die Verantwortung zu tragen. Es wird sich zeigen, dass die göttlichen Verordnungen nicht zur Sünde geführt haben. Es wird sich weiterhin erweisen, dass der Herrschaft Gottes kein Makel anhaftete und dass sie keinen Anlass zur Unzufriedenheit gegeben hat.“ – *Das Leben Jesu*, S. 41.

- b. Wie weit reicht das Gericht gegen die Sünde, und was wird der Urheber der Sünde bald erkennen? 2. Petrus 2, 4; Judas 6.

„Auch Satan und die bösen Engel werden von Christus und seinem Volk gerichtet. Paulus sagt: ‚Wisset ihr nicht, dass wir über die Engel richten werden?‘ (1. Korinther 6, 3.) Der Urheber der Sünde wird keine Ausrede haben, wenn der Richter der ganzen Welt ihn fragt: ‚Warum warst du mir ungehorsam und hast mich der Untertanen meines Reiches beraubt?‘ Jeder Mund wird verstummen, und all die Heerscharen der Empörer werden sprachlos sein.“ – *The Faith I Live By*, S. 216.

„Satan sieht [wenn er im letzten Gericht vor dem Richtstuhl Gottes verurteilt wird], dass seine freiwillige Empörung ihn für den Himmel untauglich gemacht hat. Er hat seine Kräfte geschult, um Krieg gegen Gott zu führen; die Reinheit, der Friede und die Eintracht des Himmels würden ihm höchste Qual sein. Seine Anklagen gegen die Gnade und Gerechtigkeit Gottes sind verstummt. Der Vorwurf, den er dem Allmächtigen zu machen suchte, fällt völlig auf ihn selbst zurück. Und nun beugt Satan sich vor Gott und bekennt die Gerechtigkeit seiner Verurteilung.“ – *Der große Kampf*, S. 669.

4. ALLES VERBORGENE WIRD ANS LICHT KOMMEN

- a. Die Erlösten werden viele Fragen bezüglich ihrer Verwandten und Freunde haben und sich fragen, warum sie nicht im Königreich sind, obwohl sie doch scheinbar gute Menschen waren. Sie müssen die Berichte Gottes daher selbst untersuchen und die Schuld jeder in Frage kommenden Person bestimmen, um das zweischneidige Schwert zu benutzen (Hebräer 4, 12), wenn sie über die Strafe entscheiden werden. Psalm 149, 4-9; Jesaja 54, 17. Fasse zusammen.

- b. Erkläre, warum viele sich im Himmelreich befinden werden, die als große Sünder bekannt waren, während andere, die heilig zu sein schienen, zum feurigen Pfuhl verurteilt werden? 1. Korinther 6, 9-11; Matthäus 21, 31 (letzter Teil); 8, 11. 12. Wann und wo werden viele verborgene Dinge ans Licht kommen? 1. Korinther 4, 5.

- c. Wer wird die neue Erde erben, nachdem Satan und seine Engel sowie alle Ungerechten in Asche verwandelt wurden (Hesekiel 28, 15-18; Maleachi 3, 19-21; Offenbarung 19, 19-21; 20, 9)? Römer 4, 13 (vergleiche mit Galater 3, 29); Römer 8, 16. 17; Daniel 7, 27; Psalm 37, 29.

„Die Erde, ursprünglich dem Menschen als sein Reich anvertraut, von ihm in die Hände Satans verraten und von dem mächtigen Feind so lange im Besitz gehalten, ist durch den großen Erlösungsplan wiedergewonnen worden. Alles, was durch die Sünde verloren war ist wiederhergestellt worden.“ – *Der große Kampf*, S. 673.

- d. Welcher Zustand wird in der neuen Welt herrschen, nachdem die Erde mit Feuer gereinigt worden ist? Jesaja 32, 1. 17. 18; 65, 17. 19. 21. 23; 2. Petrus 3, 13.

„Die Erlösten werden dort erkennen, wie auch sie erkannt werden. Die Gefühle der Liebe und der Teilnahme, die Gott selbst in die Seele gepflanzt hat, werden sich dort in der edelsten und lieblichsten Weise betätigen. Der reine Umgang mit heiligen Wesen, das ungetrübte gesellige Leben mit den erhabenen Engeln und den Gottgetreuen aller Zeitalter, die ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes, das heilige Band, das ‚alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden‘, (Epheser 3, 15) miteinander verbindet, wird zum Glück der Erlösten beitragen.“ – *Der große Kampf*, S. 676.

5. LIEBE ZU DENEN, DIE SIE NICHT VERDIENT HABEN

- a. Aus welchem Grund hat Gott uns als Söhne und Töchter (Johannes 1, 12. 13; Römer 8, 14) angenommen und uns zu Erben seines Königreichs gemacht (Galater 4, 7)? Tat er das, weil wir ihn zuerst geliebt haben, oder weil er uns zuerst liebte, als wir noch seine Feinde waren? 1. Korinther 2, 9; Römer 8, 37; 1. Johannes 4, 9. 10. 19; Römer 5, 8-10.
-
-
-

- b. Was wird man aus dem Mund aller geschaffenen Wesen hören, wenn der Kampf zwischen Licht und Finsternis ein für allemal beendet ist und sich alle bewusst sind, dass Gott gerecht und gnädig ist? Offenbarung 5, 11-13.
-
-
-

„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe das Vorrecht, das den Erlösten im Himmel zuteil wird.
2. Was wird die Hauptbeschäftigung der Erlösten während der tausend Jahre sein? Warum müssen die Gottlosen gerichtet werden?
3. Würde es nicht ausreichen, wenn unser allwissender Gott in jedem Fall das Strafurteil ausspricht? Warum müssen auch Menschen am Gericht teilnehmen?
4. Erkläre 1. Korinther 4, 5.
5. Beschreibe die neue Erde.

Die Erlösten während und nach den tausend Jahren

„Dem Volke Gottes wird das Gebundensein Satans Freude und Frohlocken bringen. Der Prophet sagt: ‚Zu der Zeit, wenn dir der Herr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid und von dem harten Dienst, darin du gewesen bist, so wirst du ein solch Lied anheben wider den König zu Babel [der hier

den Satan vorstellt] und sagen: Wie ist's mit dem Dränger so gar aus... der Herr hat die Rute der Gottlosen zerbrochen, die Rute der Herrscher, welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören und mit Wüten herrschte über die Heiden und verfolgte ohne Barmherzigkeit.‘ (Jesaja 14, 3-6.)

Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt. Der Apostel Paulus bezeichnet dieses Gericht als ein Ereignis, das der Wiederkunft Christi folgt: ‚Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren.‘ (1. Korinther 4, 5.) Daniel erklärt, dass, als der Alte kam, ‚das Gericht gegeben wurde den Heiligen des Höchsten.‘ (Daniel 7, 22; Lange und Grundtext) Um diese Zeit herrschen die Gerechten als Könige und Priester Gottes. Johannes erklärt in der Offenbarung: ‚Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht... Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.‘ (Offenbarung 20, 4. 6.) Zu dieser Zeit werden, wie Paulus vorausgesagt hat, ‚die Heiligen die Welt richten.‘ (1. Korinther 6, 2.) Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen, indem sie deren Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, vergleichen und jeden Fall nach den zu Lebzeiten geschehenen Werken entscheiden. Dann wird ihnen die Strafe, die sie erleiden müssen, nach ihren Werken zugemessen und ihrem Namen gegenüber in das Buch des Todes eingetragen...

Am Ende der tausend Jahre kommt Christus wiederum auf die Erde...

In der Stadt Gottes ‚wird keine Nacht da sein.‘ Niemand wird der Ruhe bedürfen oder danach verlangen. Keiner wird müde werden, den Willen Gottes auszuführen und seinen Namen zu preisen. Wir werden beständig die Lebensfrische des Morgens fühlen, und nie wird ein Ende kommen. ‚Sie werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten.‘ (Offenbarung 22, 5.) Das Sonnenlicht wird ersetzt durch einen Glanz, der nicht unangenehm blendet, aber doch die Helle des Mittags weit übertrifft. Die Herrlichkeit Gottes und des Lammes überflutet die heilige Stadt mit ungetrübtem Licht. Die Erlösten wandeln in der sonnenlosen Herrlichkeit eines ewigen Tages.“ – *Der große Kampf*, S. 659-661. 675.

Andachtskalender

Oktober - Dezember 2011

(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 27. März beginnt und am 30. Oktober endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)

Oktober 2011

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1</i>
1.	Sa.	Amos 4, 11-12	2. Johannes 1, 7-11
2.	So.	1. Korinther 12, 28-29	S. 700-701 „Wie du... schuldig sind.“
3.	Mo.	1. Mose 2, 18, 21	S. 701-703 „Arme... darüber.“
4.	Di.	5. Mose 33, 29	S. 703-705 „Das alles... More.“
5.	Mi.	Jesaja 41, 10. 13. 14	S. 705-707 „Wir sehen... gehen.“
6.	Do.	2. Chronik 14, 10	S. 707-709 „Gesundes... Wissenschaft.“
7.	Fr.	Jesaja 31, 1-2	2. Thessalonicher 3, 6-12
8.	Sa.	Hiob 8, 20-21	Apostelgeschichte 4, 32-35
9.	So.	Prediger 4, 9-10	S. 709-711 „In vielen... haben?“
10.	Mo.	Philipp 4, 4-5	S. 711-713 „Es ist... Auffassung.“
11.	Di.	Römer 16, 1-2	S. 713-715 „Für die... werden kann.“
12.	Mi.	Richter 5, 23	S. 715-717 „Der erste... die Bücher.“
13.	Do.	Markus 9, 24	S. 717-719 „Des Christen... (Titus 1, 7-9).“
14.	Fr.	Jesaja 9, 5-6	1. Thessalonicher 2, 5-8
15.	Sa.	Psalms 63, 7	Zephanja 3, 16-20
16.	So.	2. Petrus 2, 9-10	S. 719-721 „Paulus... 23. Januar 1868.“
17.	Mo.	Psalms 119, 133-134	S. 722-723 „Anteilnahme... Elend.“
18.	Di.	1. Korinther 14, 40	S. 723-725 „Enttäuschte... entwickelt.“
19.	Mi.	Titus 1, 7-9	S. 725-726 „Du bist... zurückgelassen hat.“
20.	Do.	1. Korinther 12, 8-11	S. 726-728 „Du leidest... geöffnet halten.“
21.	Fr.	Lukas 20, 19	Sacharja 3, 3-10
22.	Sa.	1. Könige 3, 7-9	1. Samuel 3, 19-21
23.	So.	1. Könige 3, 11-12	S. 728-730 „Lunge... zu gehen.“
24.	Mo.	Sprüche 4, 4-5	S. 730-731 „Ihr könnt... bewirken wird.“
25.	Di.	2. Könige 4, 8-10	S. 732-733 „Glaubst... entfernt sein.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1</i>
26.	Mi.	Hesekiel 44, 23	S. 733-734 „Wieviel Zeit... 7. März 1868.“
27.	Do.	Jona 4, 10-11	S. 734-735 „Die Stellung... hält.“
28.	Fr.	Maleachi 3, 18	Kolosser 1, 16-23
29.	Sa.	Matthäus 16, 3	Habakuk 2, 42-47
30.	So.	Hebräer 5, 13-14	S. 735-737 „Schwester... zu trennen.“
31.	Mo.	4. Mose 23, 7-8	S. 737-739 „Du hast... zu erlangen.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	30.09./01.10.	07./08.10.	14./15.10.	21./22.10.	28./29.10.
D-Aschaffenburg	19:05 h	18:50 h	18:36 h	18:22 h	18:09 h
D-Chemnitz	18:51 h	18:36 h	18:21 h	18:07 h	17:53 h
D-Frankfurt/M	19:07 h	18:52 h	18:37 h	18:23 h	18:10 h
D-Karlsruhe	19:08 h	18:54 h	18:40 h	18:26 h	18:13 h
D-Köln	19:13 h	18:58 h	18:43 h	18:28 h	18:15 h
D-Leipzig	18:52 h	18:36 h	18:21 h	18:06 h	17:52 h
D-München	18:56 h	18:42 h	18:28 h	18:15 h	18:03 h
D-Nürnberg	18:57 h	18:43 h	18:28 h	18:14 h	18:02 h
D-Schwerin	18:54 h	18:38 h	18:21 h	18:05 h	17:50 h
D-Stuttgart	19:05 h	18:51 h	18:37 h	18:23 h	18:11 h
A-Bregenz	19:03 h	18:49 h	18:36 h	18:23 h	18:11 h
A-Graz	18:41 h	18:27 h	18:14 h	18:01 h	17:49 h
A-Innsbruck	18:57 h	18:43 h	18:30 h	18:17 h	18:05 h
A-Klagenfurt	18:46 h	18:32 h	18:19 h	18:07 h	17:55 h
A-Linz	18:45 h	18:31 h	18:17 h	18:04 h	17:51 h
A-Salzburg	18:50 h	18:36 h	18:22 h	18:09 h	17:57 h
A-Wien	18:37 h	18:22 h	18:09 h	17:55 h	17:43 h
CH-Bern	19:12 h	18:59 h	18:45 h	18:32 h	18:21 h
CH-Lausanne	19:16 h	19:03 h	18:49 h	18:37 h	18:25 h
CH-Romanshorn	19:05 h	18:51 h	18:37 h	18:24 h	18:12 h

* Sommerzeit berücksichtigt

November 2011

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
1.	Di.	Psalm 19, 2-4	S. 7-9 „Vor seiner... Sohnes.“
2.	Mi.	1. Mose 11, 6-8	S. 9-11 „Treue... offenbaren.“
3.	Do.	Nehemia 1, 9	S. 11-13 „Krieg... unterziehen.“
4.	Fr.	Daniel 1, 8	Apostelgeschichte 6, 8-15
5.	Sa.	Psalm 111, 2-3	Apostelgeschichte 7, 54 -60
6.	So.	Apostelgesch. 2, 4-8	S. 15-17 „Die Schöpfung... verehrten.“
7.	Mo.	2. Korinther 11, 4	S. 19-21 „Folgen... zurückzukehren.“
8.	Di.	1. Korinther 14, 8-9	S. 21-22 „Satan... verursachen.“
9.	Mi.	Sprüche 10, 20-21	S. 22-24 „Der Anschlag... möglich sei.“
10.	Do.	Jesaja 50, 4-5	S. 24-26 „Adam und... verwandeln.“
11.	Fr.	Kolosser 4, 6	Kolosser 3, 1-8
12.	Sa.	Prediger 1, 5-7	Sacharja 2, 14-17
13.	So.	1. Petrus 3, 15-16	S. 27-28 „Versuchung... böse ist.“
14.	Mo.	Psalm 141, 3	S. 28-30 „Satan... Auswirkungen vor.“
15.	Di.	Jakobus 1, 26	S. 30-32 „Eva wird... berührt.“
16.	Mi.	Epheser 4, 29	S. 32-34 „Die... ich aß.“
17.	Do.	Philemon 6	S. 34-36 „Der Fluch... gleich.“
18.	Fr.	Epheser 5, 17-18	2. Mose 4, 10-12
19.	Sa.	2. Korinther 3, 5	1. Korinther 2, 1-5
20.	So.	Psalm 35, 28	S. 37-38 „Der Erlösungsplan... einzulegen.“
21.	Mo.	Psalm 49, 4	S. 38-41 „Der einzig... waren.“
22.	Di.	Psalm 119, 174-175	S. 41-43 „Das unveränderliche... entstehen.“
23.	Mi.	Maleachi 3, 16	S. 43-46 „Ein Blick... Verbindung.“
24.	Do.	1. Chronik 16, 8-9	S. 47-48 „Versuchung... hätten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
25.	Fr.	Psalm 119, 27	2. Samuel 1, 1-16
26.	Sa.	Prediger 3, 1	Titus 2, 11-15
27.	So.	Psalm 145, 10-11	S. 49-50 „Der Tod... Gott finden.“
28.	Mo.	Matthäus 10, 17-20	S. 51-52 „Seth... anzubeten.“
29.	Di.	Psalm 127, 1	S. 53-54 „Henochs... gehasst haben.“
30.	Mi.	1. Johannes 3, 18	S. 55-56 „Die Sintflut... hielten.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	04./05.11.	11./12.11.	18./19.11.	25./26.11.
D-Aschaffenburg	16:57 h	16:46 h	16:37 h	16:30 h
D-Chemnitz	16:41 h	16:30 h	16:20 h	16:13 h
D-Frankfurt/M	16:58 h	16:47 h	16:38 h	16:31 h
D-Karlsruhe	17:02 h	16:51 h	16:43 h	16:36 h
D-Köln	17:02 h	16:51 h	16:42 h	16:34 h
D-Leipzig	16:40 h	16:28 h	16:19 h	16:11 h
D-München	16:51 h	16:41 h	16:33 h	16:27 h
D-Nürnberg	16:50 h	16:39 h	16:31 h	16:24 h
D-Schwerin	16:36 h	16:24 h	16:13 h	16:04 h
D-Stuttgart	16:59 h	16:49 h	16:40 h	16:34 h
A-Bregenz	17:00 h	16:50 h	16:42 h	16:36 h
A-Graz	16:38 h	16:29 h	16:21 h	16:15 h
A-Innsbruck	16:54 h	16:44 h	16:36 h	16:30 h
A-Klagenfurt	16:44 h	16:35 h	16:27 h	16:21 h
A-Linz	16:40 h	16:30 h	16:21 h	16:15 h
A-Salzburg	16:46 h	16:37 h	16:28 h	16:22 h
A-Wien	16:32 h	16:22 h	16:13 h	16:07 h
CH-Bern	17:10 h	17:00 h	16:52 h	16:46 h
CH-Lausanne	17:15 h	17:05 h	16:58 h	16:52 h
CH-Romanshorn	17:01 h	16:52 h	16:43 h	16:37 h

Dezember 2011

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
1.	Do.	Offenbarung 14, 1-5	S. 56-57 „Der Bau... dieser Zeit.“
2.	Fr.	Zephanja 3, 8-9	Epheser 4, 17-24
3.	Sa.	Sprüche 29, 11	Hebräer 8, 10-13
4.	So.	Joel 2, 11-12	S. 58-59 „Die Tiere... Macht.“
5.	Mo.	Obadja 1, 3-4	S. 59-62 „Der Sturm... mitzunehmen.“
6.	Di.	1. Korinther 12, 4-6	S. 62-63 „Noahs... können.“
7.	Mi.	1. Korinther 12, 12	S. 65-66 „Der Turmbau... hat.“
8.	Do.	2. Johannes 1, 8	S. 67-68 „Abraham... gestört.“
9.	Fr.	Sprüche 16, 8	1. Korinther 12, 13-18
10.	Sa.	Prediger 5, 4	2. Johannes 1, 9-11
11.	So.	1. Korinther 12, 26-27	S. 68-70 „Zweifel... sollte.“
12.	Mo.	Markus 12, 25	S. 70-72 „Der verheißene... erfüllt.“
13.	Di.	1. Korinther 14, 12	S. 72-74 „Die größte... hast.“
14.	Mi.	Epheser 4, 14	S. 75-77 „Isaaks... Töchter sind.“
15.	Do.	Epheser 4, 15-16	S. 79-80 „Jakob... bekommen hätte.“
16.	Fr.	Römer 15, 1-2	Lukas 17, 1-4
17.	Sa.	Psalm 133, 1	Johannes 21, 15-17
18.	So.	Johannes 17, 21-23	S. 81-82 „Jakobs... das tu!“
19.	Mo.	2. Korinther 13, 11	S. 82-84 „Die Rückkehr... zählen kann.“
20.	Di.	Kolosser 4, 12-13	S. 85-87 „Jakob... sie nahm.“
21.	Mi.	Lukas 6, 40	S. 87-90 „Eine... bestehen.“
22.	Do.	Hebräer 6, 10	S. 91-92 „Die Kinder... diese Worte.“
23.	Fr.	Jakobus 1, 3-4	Markus 1, 1-8
24.	Sa.	Matthäus 19, 21	Johannes 20, 11-18

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
25.	So.	Psalm 18, 33-34	S. 92-94 „Josef... hegte.“
26.	Mo.	1. Petrus 5, 10-11	S. 94-95 „Tage des... ausziehen.“
27.	Di.	1. Johannes 4, 17-18	S. 95-97 „Die Unterdrückung... leben.“
28.	Mi.	Jesaja 60, 1-2	S. 97-99 „Mose... Persönlichkeit.“
29.	Do.	Jesaja 44, 3-4	S. 99-102 „Besondere... trachteten.“
30.	Fr.	Joel 3, 1-2	Apostelgeschichte 3, 19-26
31.	Sa.	Prediger 6, 7	Apostelgeschichte 3, 1-9

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.12.	09./10.12.	16./17.12.	23./24.12.	30./31.12.
D-Aschaffenburg	16:25 h	16:22 h	16:23 h	16:25 h	16:30 h
D-Chemnitz	16:08 h	16:05 h	16:05 h	16:08 h	16:13 h
D-Frankfurt/M	16:26 h	16:23 h	16:23 h	16:26 h	16:31 h
D-Karlsruhe	16:31 h	16:29 h	16:29 h	16:32 h	16:37 h
D-Köln	16:29 h	16:26 h	16:26 h	16:29 h	16:34 h
D-Leipzig	16:06 h	16:03 h	16:03 h	16:06 h	16:11 h
D-München	16:22 h	16:20 h	16:21 h	16:23 h	16:28 h
D-Nürnberg	16:19 h	16:17 h	16:17 h	16:19 h	16:25 h
D-Schwerin	15:58 h	15:55 h	15:54 h	15:57 h	16:02 h
D-Stuttgart	16:29 h	16:27 h	16:27 h	16:30 h	16:35 h
A-Bregenz	16:32 h	16:30 h	16:30 h	16:33 h	16:38 h
A-Graz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:12 h	16:17 h
A-Innsbruck	16:26 h	16:24 h	16:25 h	16:28 h	16:33 h
A-Klagenfurt	16:17 h	16:15 h	16:16 h	16:19 h	16:24 h
A-Linz	16:11 h	16:08 h	16:09 h	16:12 h	16:17 h
A-Salzburg	16:18 h	16:16 h	16:17 h	16:19 h	16:24 h
A-Wien	16:03 h	16:01 h	16:01 h	16:04 h	16:09 h
CH-Bern	16:42 h	16:41 h	16:41 h	16:44 h	16:49 h
CH-Lausanne	16:48 h	16:46 h	16:47 h	16:49 h	16:54 h
CH-Romanshorn	16:33 h	16:31 h	16:32 h	16:34 h	16:39 h

Erste Sabbatschulgaben



1. Oktober
für eine Kapelle in
Melbourne, Australien
(siehe Seite 4.)

6. November
für Literatur für
arme Länder
(siehe Seite 30.)



3. Dezember
für die Renascença Schule
in Brasilia, Brasilien
(siehe Seite 51.)